

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14



# Bleu Royal

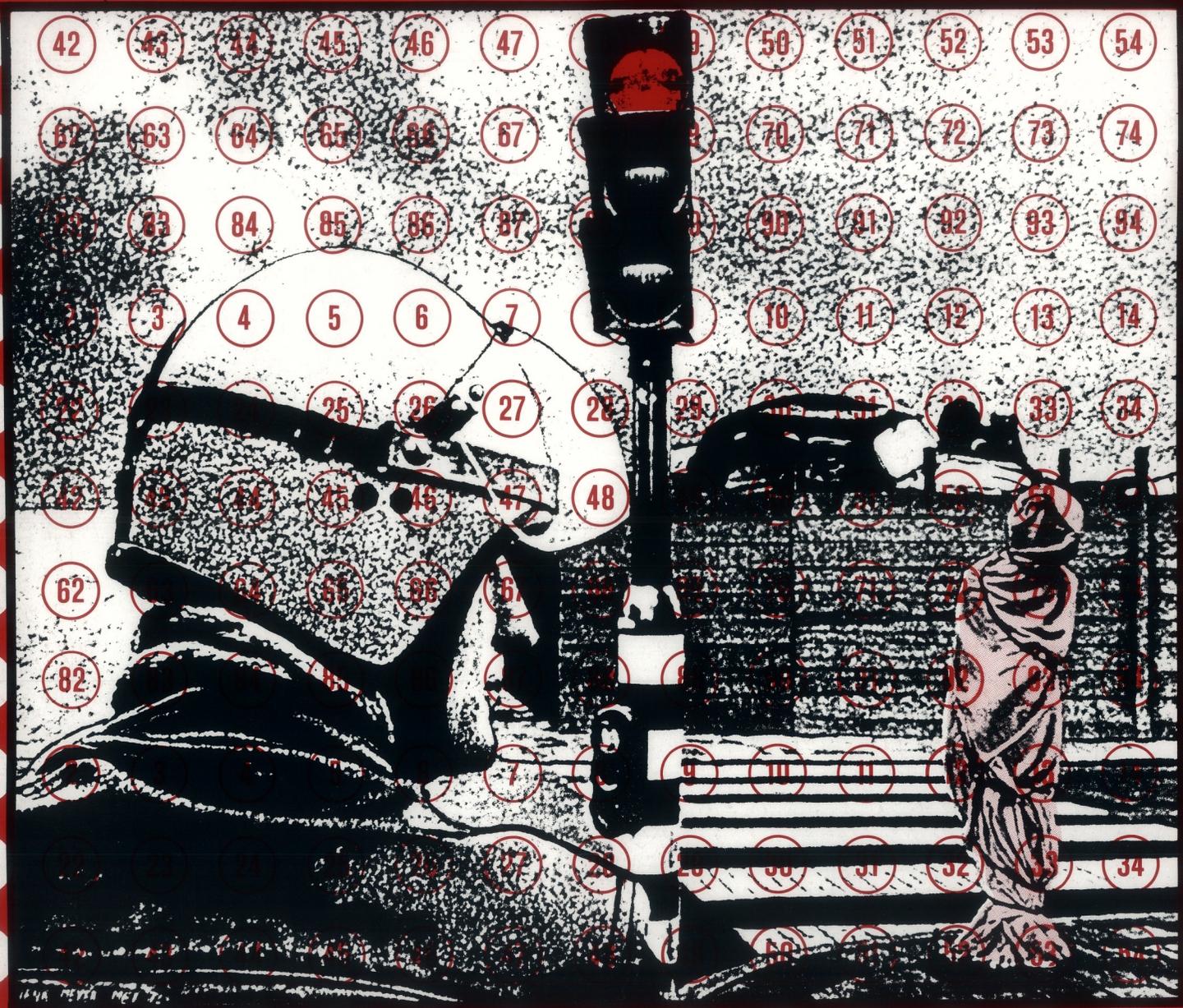
33 34  
53 54  
73 74

MUSIC - FACTS & FUN

Nr.5

93 94

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14  
21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34



41  
61  
81  
1  
21  
41  
61  
81  
1  
21  
41

61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74  
81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94

*Your future will run on "Atomic Time"*



# EDITO

Der Sommer ist im gange, und viele fragen sich "was läuft wo ?", oder "soll ich noch ein paar Tage in die Ferien gehen ?" . Nichts desgleichen, das neue Bleu Royal ersetzt alles das, und bringt heitere Abwechslung in den heissen Tagen.

In Freiburg haben wir nun den endgültigen Standort gefunden um unseren Tätigkeiten gut nachzugehen, ab sofort gilt die neue Adresse ; siehe Impressum-Seite 39.

Mit dem Artikel "Einige Gründe, weshalb die Tochter von Peter Alexander dem Kokain verfallen sein mag" von Christoph Bauer, versuchen wir nun etwas geistvollere Kost unseren Leser anzubieten. Im Sinne gedacht, es könnten auch andere Autoren einige freie Artikel uns zur Veröffentlichung zusenden. Wir danken dem zeitgenössischen Schriftsteller Christoph Bauer für seine gute Arbeit.

Ansonst beinhaltet unsere aktuelle Nummer einige Interviews, die wir in den vergangenen Wochen geführt haben.

Wir erhielten viele Resonanzen auf die vergangenen Erscheinungen, dies erfreute uns . Daher sind nur noch wenige Exemplare von den Nummern 3 und 4 erhältlich. Die beiden ersten Hefte sind restlos vergriffen.

Zum ersten Mal hielten wir auch Platz frei für einen exklusiv Comix, von Beat Men . Widerum ein Versuch Bleu Royal aufzulockern und den Vorschlägen diversen Lesern möglichst entgegen zu kommen . In einer Zeit die von schlechten News nur so heimgesucht wird, möchten wir von der Redaktion unseren selbsterstellten "Freiraum" beibehalten und wenn es möglich wäre, auch auszubauen. Wir hätten Ideen....

Teilt uns weiterhin eure Vorschläge, Kritiken, Daten und News zu, nur so können wir ein Heft dem Leser anbieten, dass nicht dem Kommerz verfallen wird, und das Interessant bleibt. In diesem Sinne....

Best wishes for you : pascal (für die Red.)

## INHALTSVERZEICHNI

4. HORS D'OEUVRES
6. DANIELLE DAX INTERVIEW
9. RED LORRY YELLOW LORRY
10. MISCH - MASCH
11. EINIGE GRÜNDE WESHALB DIE TOCHTER VON PETER ALEX - ANDER DEM KOKAIN VERFALLEN SEIN MAG.
15. THE NEON JUDGEMENT
16. THE FALL
18. THE DEEP FREEZE MICE
20. BEAT MAN / COMIXSERIE
22. TAPE STORY / TEIL 5
24. CASSETTEN LABEL STORY
25. PATER BROWN
26. CLICK CLICK
28. FAST FOOD
30. THE ILLUSTRATED SONG
31. GHOST DANCE
32. PLAY LIST / KONZERTVORSCHAU
33. ACTION ON STAGE
34. MAXI CORNER
36. LP CORNER
38. LESERBRIEFE
39. IMPRESSUM / ABOTALON
40. FRI-SON KONZERTPROGRAMM



# HORS D'OEUVRES

**FREIBURG** : Welch Schande ! Das einzige Theater das in der Stadt noch steht, wird geschlossen und umformiert. Die Stadt sieht vor das ganze Gelände worauf sich das CAPITOL befindet in 8 bis 10 Jahren zu räumen, um einer Grossüberbauung Platz zu machen. Schon das alleine ist eine Schande. Doch es kommt noch besser, statt das ehemalige Theater für kulturelle Anlässe zu reservieren, verkauft man den grossen schönen altertümlichen Saal an die "Glaubensgemeinschaft" von Monseigneur Lefevre und diese bauen zwei Konferenzsäule hinein. Wenn man denkt das im Capitol die Virgin Prunes aufgetreten sind, fällt es einem in Freiburg besonders schwer, bald Mönche und Pfarrer ein und ausgehen zu sehen.

**ZUERICH** : The Kick, ein Trio, das wir in der Nummer drei näher vorgestellt haben, suchen noch einen Drummer für ihre BRD-Tour. Vielleicht haben sie diesen in der Zwischenzeit gefunden, doch unser Interesse gilt der französischen Formation, die ebenfalls - und bereits vor den Zürchern - "Kick" hiessen. Der eigenwillige Gitarrist, der seit Jahren in französischen Pub's seine Landsleute erquickt, weiss wohl noch nicht, dass er aus der Schweiz eine grössere Konkurrenz erhielt.

**LUZERN** : Die neuste "Offenbarung" von Vico Bühler (Ex-Soviet Sex) hiess "The Bank coks". Wohl gemerkt "hiess", denn, wenn man den Gerüchten glauben will, soll sich die Band bereits nach dem Konzert von Danielle Dax (sie spielten als Vorband in Zürich) aufgelöst haben....

**BERN** : Edi (Ex-Red Catholic, Dead Body Moves...) geht mit neuer Band auf die Bühne "I Suonatori", so der wohlklingende neue Name der Band, spielten bereits ihre ersten Gigs (so auch in Freiburg, mit Click Click). Diesmal aber nicht von der Partie ; Gt, der Hexenmeister der sein eigenes Ding "Burn Hell" benennt.

**ZUERICH / ALBISSPITZE** : Multimedia-Organisator Biggi Brunner (Ex-MUG) veranstaltet neuerdings gesamtschweizerisch unter dem Pseudonym "Ticket Service" auch Rockkonzerte auf den Bergen.... So geschehen am 12. Juli auf der Albisspitze, mit so illustren Namen wie The Dream Syndicate und den Mission (die dann leider wegen Armbruch nicht zu uns auf die schönen Bergen kommen konnten.) Das dreitägige Festival, dass man mittels Bergondel erreichen konnte, war nicht vom Wettergott gesegnet.... Andere Ideen von Brunner waren "AKW-Gösgen" Demokonzerte.... ("Wir bringen den Strom selber mit").

**BIEL** : Kein "Hors d'oeuvres" ohne Erwähnung dieser idyllischen Stadt, in der gerade eine äusserst interessante Kunstausstellung statt findet. Hotcha von Calypso Now geht unter dem Namen "Teenbeats" auf die Bühne. Mit seiner neuen Formation absolvierten sie bereits am Nationalfeiertag ihren ersten Gig.... weitere folgen mit Bestimmtheit .

**ZUERICH** : Achmed, ein Name, der in dieser Rubrik des öfters bereits erwähnt wurde, geht ebenfalls neue Wege. Mit Gitarre bewaffnet überraschte uns Achmed an einer Fri-Son-Insiderparty in Marly, als Tangosänger ! Mit spanischen Texten, Olé !

**BASEL** : In der ehemaligen Stadtgärtnerei soll in Zukunft der Teufel los sein. Renè Schmalz (Ex-Fleur d'hiver und Ix-Ex Splue Musiker) möchte mit Kollegen ab und zu Gigs und Feste steigen lassen. Eröffnung im September



**LAUSANNE** : Das alljährlich stattfindende Festival "Le printemps de bourges", das in Frankreich über die Bühnen geht, sieht eine Selektion von Westschweizer Bands vor. Die auswählende Jury besteht aus : Couleur 3 (GE), La Suisse (VD), Fri-Son (FR), Plateau Libre (NE), Post Tenebras Rock (GE), Paléo (VD), Infra Sound (VD) und dem Dolce Vita (VD). Die Auswahl findet im Dolce Vita in Lausanne am 29. + 30. August, am 5. + 6. und am 12. + 13. September statt. (Siehe auch Konzertvorschau in diesem Heft, unter Lausanne !) Zugänglich ab 21.30 Uhr.

**BERN** : In Bern's Indie-Szene brodelts wieder mal. Nach einigen Gigs da und dort, (auf Privatinitiativen hin), sollen nun auch in einem besetzten "Kunsthause" (Es hat bereits Künstler darin) einige Konzerte durchgeführt werden. Ist doch noch bald mit Bern zu rechnen ? Dafür tut man sich in dieser Hinsicht in Genf schwer. Dort redet man viel, aber passieren tut wenig. Ob nun der Versuch "Fiasko" etwas bringt ? So soll ein Keller heissen, der für Gigs umformiert wird. Unser Tip : Etwas weniger Staub aufwirbeln, dafür mehr Action !!

**BAAR / ZUG** : "Dino Music" (vergleiche mit "K-Tel" oder "Active") möchte Schweizer-Bands unterstützen (was prinzipiell eine gute Idee wäre), doch sollen diese Kommerzgedanken begraben werden, da es A, keine lukrativ und geldbringende Bands gibt und B, weil man wohl die Hintergedanken dieser Firma schnell durchschaut hat. Achtung Bands, da wir bezweifeln, ob Dino Records den Unterschied zwischen Indie und Kommerz kennen, wird wohl "alles" so tönen wie Heino und die anderen "blauen Enziane". Das Dinologo mit Dinosaurier wirft uns in der Redaktion einige Fragen auf ; sind solche "Bestien" nicht schon längst verschwunden ? Wan ist es in Baar soweit ?

**ZUERICH** : Nachdem Stephan Eicher seinen "Mont blanc"-Tripp vor den Kameras beendet hat, sollte nun sein versprochener Gig in Freiburg demnächst in den Blickpunkt rücken. Bienvenu Stephan ! In Freiburg gibt's auch nice-Girls !

**FREIBURG** : Das Fri-Son öffnet seine Tore nach der Sommerpause am 6. September im neuen Look. Für den sind viele finanzielle Probleme "geklärt" worden. Man hat sich mit dem "Wenigen" gut geholfen, und es zeigt sich einmal mehr, dass mit gutem Willen einiges zustande kommt. Man spricht zum Zeitpunkt auch von einer Bar (mit Privatatmosphäre), die auch unter der Woche zugänglich sein sollte....

Die letzte Meldung kommt diesmal aus unserer eigenen Küche, nach dem Redaktionsumzug von Romont nach Freiburg ist man bei uns bedacht, ein gut zusammengestelltes Heft ca. alle drei Monaten raus zu bringen. Für noch eine bessere Qualität des Heftes zustande zu bringen scheute man keine Kosten. Wie der subtile Leser sicher schon bemerkt hat, legten wir uns ein Druckcomposer an. Und um einen schnelleren Rhythmus zu bekommen konnten wir sogar eine Kopiermaschine übernehmen, was zwar nicht grad das billigste ist. Aber wir finden Qualität kommt vor Geldproblemen. Wir sind optimistisch eingestellt, betreffend der Entwicklung unseres Heftes. (Siehe auch unser Editio). Bitte macht uns weiterhin Verbesserungsvorschläge, wir gehen diesen seriös nach. Danke für eure Aufmerksamkeit. Bis zum nächsten Hors d'oeuvres.  
**Zusammengetragen durch : pascal**

# HORS D'OEUVRES



# DANIELLE DAX

# DANIELLE DAX

"THE DAX" NOCH LANGE VORZUSTELLEN SCHEINT ZWAR ZIEMLICH UEBERFLUESSIG, GEHOERT SIE DOCH SEITSEIT NUNMEHR 5 JAHREN ZUM INTERESSANTESTEN WAS DIE ENGLISCHE ALTERNATIV-MUSIKSZENE ZU BIETEN HAT, ODER VIELLEICHT GERADE DESSWEGEN.

DANIELLE IST EINE EINZIGARTIGE KUENZTLERIN MIT EINEM SEHR PERSOENLICHEN STIEL. EINE SELF-MADE MUSIKERIN, SCHREIBT UND PRODUZIERT IHR MATERIAL SELBSTUND BRAUCHT DAZU EIN WEITES SPEKTRUM AN KONVENTIONELLEN UND UNGEBRAEUCHLICHEN INSTRUMENTEN ( U.A. VOC. GTR. DR. BASS. TEN.+ SOP.SAX, DIV. SYNTH.+KEYB. FLUTE, TRUMP. SITAR, BANJO ETC.).

SIE KAM ZUM ERSTEN MAL ZU MUSIK ALS SIE ZUFAELLIG DEN AUS READING STAMMENDE KARL BLAKE TRAF. DAS WAR SO 1980 UND MAN GRUENDETE DAS EXPERIMENTAL-DUO THE LEMON KITTENS. ZUSAMMEN BRACHTE MAN ZWEI ALBEN HERAUS: buy a hammer for daddy UND the big dentist, WEITER EINE ASWAHL VON TRACKS FUER VERSCHIEDENE COMPILATIONS. WAEREND DIESER PERIODE SPANNT DANIELLE AUCH MIT DEM EX-KING CRIMSON MANN ROBERT FRIPP ZUSAMMEN, FUER DEN SIE DIE COVERS ZU DEN PLATTEN "the league of gentlemen" UND "let the poser fall" ZEICHNETE UND AUF DER ERSTEN SELBST NOCH MITSPIELTE.

IM 82 BEGANN SIE AN IHREM EIGENEN MATERIAL ZU ARBEITEN, NAHM VORWIEGEND MIT EINEM TEAC 4-SPURGERAET AUF UND ALSBALD ERSCHIEN IHRE ERSTE SOLO-LP "POP EYES", 1983. EINE SERIE VON KONTROVERSEN LIVE AUFTRITTEN FOLGTE, KOMBINIERT MIT BODY-PAINTING-TAENZERN, MASKEN UND BACKDROPS. EINIGE DIESER GIGS WURDEN AUCH MIT VIDEO GEFILMT, UNTER ANDEREM VON B.2 GALLERY, JOHN SCARLETT DAVIS UND DER BBC RIVERSIDE. JANUAR 84 MACHTE DIE DAX EINE KUNSTPAUSE, UM IHR FILMDEBUT IM NEIL JORDAN STREIFEN "company of the wolf" ZU GEBEN. SEITDEM ARBEITET SIE AUCH MIT DER UNABHAENGIGEN FILMEMACHERIN UND PHOTOGRAGIN HOLLY WHARBURTON ZUSAMMEN AN EINER INSTALLATION MIT DEM TITEL:"the chimera". GEGEN ENDE DES SELBEN JAHRES BRACHTE SIE AUCH IHRE ZWEITE SOLO PLATTE HERAUS,"jesus egg that wept", WELCHES UEBERALL VORZUEGLICHE KRITIKEN ERNTETE. EINE ZWEITE TOURNEE WURDE GESTARTET MIT EINER EIGENEN BAND UND MAN SPIELTE SOGAR IM LONDONER METRO...

LETZTES JAHR WURDE pop eyes WIEDERVEROEFFENTLICHT (MIT NEUEM COVER, DAS ALTE WAR IN ENGLAND SOGAR VERBOTEN) UND IM NOVEMBER BEGLUEKTE UNS DANIELLE MIT EINER NEUEN 12" MAXI, fizzing human bombs/ yummer yummer man, bad miss m. DIESE WAR SINGLE DER WOCHEN IM NME UND IM SOUNDS UND AUCH BEIM PUPLIKUM ZEIGTE DIE POPULARITAETSKURVE ENDLICH NACH OBEN.

IM MOMENT ARBEITET SIE WIEDER AN IHREM NEUEN ALBUM MIT STEVE KNIGHT SOWIE KARL BLAKE VON DEN SHOCKHEADED PETERS.

# DANIELLE DAX

# DANIELLE DAX

**Bleu Royal:** Warum spielst du erst jetzt in der Schweiz?

**Danielle Dax:** Wir hatten etliche Probleme bei den Veröffentlichungen der Platten, die nicht leicht zu kategorisieren waren. Das Label war nicht mehr sehr interessiert daran zu touren und ich dann auch nicht mehr sehr am Label. Das gibt nicht gerade einen sauberen Rückhalt, es scheint dann fremd, Dinge ohne Manager zu arrangieren.

**BR:** Du managst dich selbst?

**DD:** Ja, das macht die Dinge viel schwieriger, alles miteinander zu tun, an Platten weiterzuarbeiten.

**BR:** Wer organisierte dann diese Tour?

**DD:** Garage Records in Frankreich. Sie nahmen uns auf, wo sie konnten, jeder einzelne Gig, ein Haufen Scheisse, wirklich. Ich warne alle Bands fuer die Zukunft, nichts mit Garage Rec., oder den "Bonapartes" zu tun zu haben, es sind Querköpfe.

**BR:** Die Gruppe "The Bonapartes"?

**DD:** Ja, die sind identisch, da sind Sachen, die du besser vermeidest. Die Gruppe ist erst ein Jahr zusammen in dieser Form, die meiste Zeit verbrachten wir mit Aufnahmen und um die richtigen Musiker zu finden. Definitiv, du brauchst gute Leute, die gut organisiert sind bei einer Tour, nicht wie in Frankreich. Wir machten gute Erfahrungen in Deutschland, Holland, Schweden.

**BR:** Ein bisschen vom Start an, im Vergleich zu den Lemon Kittens wechselte die Musik mehr und mehr Richtung Pop oder Rock-Musik, ist es mehr eine Phase oder ein Wechsel?

**DD:** Als ich anfang war ich sehr naiv und unerfahren in Musik, wir spielten Sachen, die wir nie zuvor spielten auf Platten, bis wir im Studio waren. Wir schrieben alles dort ausser den Texten, Karl (Blake, jetzt "Shockheaded Peters") ging ins Studio und spielte Instrumente, dann ging ich hin und spielte. Und es war einfach, ich mag viele verschiedene Arten von Musik und wollte diese auch verstehen, so war dies ein natürlicher Werdegang um die Strukturen der verschiedenen Arten von Musik kennen zu lernen. Das ist es, was ich wirklich versuche zu tun.

**BR:** Hast du alles selber gelernt oder hast du studiert?

**DD:** Nein, aber es braucht eine lange Zeit. Ich war auch sehr krank in den letzten 3, 4 Jahren, Allergien und Asthma und die Lebensbedingungen in England sind sehr erschreckend, so stand meine Gesundheit nicht zum Besten.

**BR:** Wurde deswegen das Interview auf heute verschoben, weil du krank warst?

**DD:** Nein, auf der Tournee gehts mir bis jetzt gut, ich war nur sehr müde, konnte aber nicht schlafen und las "The rise and fall of the Medici Family" von Gilber Hibbard.

BR: Warum arbeitest du nicht mehr mit Karl zusammen, abgesehen von den Solis auf Jesus egg that wept?

DD: Ich wollte einfach andere Musik machen als er. Karl wollte mehr Musik, die mehr verschiedene Stile in sich schliesst. Wir argumentierten die ganze Zeit, wir kämpften sogar im Studio, er mehr mit mir (lacht). Von dort kommt auch unsere neue Single Where the flies are cw Up in arms/ When I was young, die alle sehr voneinander verschieden sind.

BR: Die Texte handeln von deinen persönlichen Erfahrungen (When I was young)?

DD: ja total, es ist die am meisten vorwärts gerichtete Lyrik, die ich bis jetzt schrieb.

BR: Was planst du als nächstes?

DD: Wir arbeiten an einem Album, das fast fertig ist. Wenn wir nach England zurückgehen, werden wir einige Sachen ändern. Die Single ist wahrscheinlich die letzte auf Awsome Records. Ich weiss noch nicht wie es weitergeht, es ist wie ein Wendepunkt, das kann interessant werden.

BR: Wuerdest zu einer grossen Firma wechseln?

DD: Ich wuerde es bevorzugen, aber alles was sie wollen ist sehr Chartorientiertes Material, das Ganze unkreative das du in/aus England hörst, auch bei den Independents. Awsome ist auch nur eine Person, ein Hobbyist,

den es dann wahrscheinlich nicht mehr geben wird.

BR: Du machst ja noch vieles andere wie malen, filmen etc. Warum bevorzugst du Musik um dich auszudrücken?

DD: Ich weiss nicht, aber es ist pervers, andere Kunstformen kommen in England nur sehr langsam vorwärts, und das sind eben die, mit denen ich mich identifizieren kann. Ich mag die Kunstszene dort nicht, ich will Dinge tun, die ich auch ausserhalb tun kann, die mich ins Ausland bringen. Ich mag die Alternative Szene, die mir Antrieb gibt, der Rest ist nur Mittelklassemist.

BR: Du hast also bessere Chancen mit Musik?

DD: Ja. ich identifiziere mich mehr mit Leuten, die Musik machen, ich fühle mich bei ihnen bequemer. Es ist auch die Form, die am meisten beinhaltet, malen, tanzen, schreiben.

BR: Letzte Frage, wenn man deine Musik hört, so fühlt man sich in einer eigenen magischen Welt. Hast du eine spezielle Botschaft?

DD: Da sind Dinge, mach was du wirklich willst, gehe vorwärts, wenn du daran glaubst. Ich halte am schönen Fest, oder versuche es. Integration.

BR: Vielen Dank Danielle.

Henry Spencer

# RED

LORRY YELLOW LORRY

# RED

LORRY YELLOW LORRY



Sie kamen von weither und die Müdigkeit wurde zum Feind Nummer Eins. Die Idylle des wilden Westens wurde zu mehr als der beabsichtigte Witz. Die Colts hingen lockerer als auch schon, doch die Cowboys versuchten sich nichts anmerken zu lassen und stellten sich in aller Ruhe dem Duell. Vielleicht war es eine Niederlage, da aber kein Blut vergossen wurde bleibe diese Frage dahingestellt. Jedenfalls kam nicht die Stimmung auf, die man sich vom Hören sagen erwarten durfte. Das kommende Interview kam auch nur nach einigem hin und her zustande. Die Müdigkeit wich der Erschöpfung und die Idylle des Lagerfeuers in der Prärie ging auf Kosten der Frustration eines nicht gelungenen Tages verloren. Der einzige, der sich überwinden konnte, einige Fragen zu beantworten war Leadsänger Chris Reed:

**BR:** Wie kam Red Lorry Yellow Lorry zum Namen?

**CR:** Der Name ist mehr ein Witz als etwas anderes, wie viele Sachen, die wir machen. Man könnte es als eine Art schwarzen Humor bezeichnen. Auch wollen wir uns mit unserem Namen über andere Namen von Gruppen und Leuten lustig machen, die sich in ihrem künstlichen Image so ernst nehmen. Wir wollten einen Schritt gegen diese Imagepaukerei unternehmen und wählten deshalb einen lächerlichen Namen.

**BR:** Gab es einen speziellen Grund, dass ihr zusätzlich zur Rhythmusmaschine noch einen Schlagzeuger dazugenommen habt?

**CR:** Eigentlich nicht, es passierte einfach und wir finden, dass es viel besser geht seit Chris in der Band ist. Ich glaube, dass das Ganze vielmehr als eine natürliche Entwicklung zu betrachten ist.

**BR:** Leeds ist bekannt eine ziemlich lebhaft Musikszene zu haben. Hat Red Lorry Yellow Lorry eine spezielle Beziehung zur Szene in Leeds und zu Bands wie zum Beispiel den Three Johns?

**CR:** Wir kennen einander, würden aber nie miteinander auf eine Party gehen. Es gibt eine Art von Rivalität untereinander. Die Beziehung ist aber weder aggressiv noch überaus freundlich. Gemeinsamkeiten ausser der Herkunft haben wir nicht, jeder spielt seine eigene Musik.

**BR:** Gibt es aber irgendeinen gemeinsamen Nenner, der die Leeds-Szene verbindet?

**CR:** Nein, es sei denn höchstens die Frustration.

**BR:** Was hat die Band für eine Beziehung zu Belgien? Bevor ihr zu Red Vinyl wechselten, seid ihr beim belgischen Label Play it again Sam unter Vertrag gewesen. Wie kam das dazu?

**CR:** Die Leute in Belgien scheinen uns mögen. Unser erster Auftritt ausserhalb Englands war in Belgien und seither haben wir 4 Tourneen in Belgien unternommen. Es war eigentlich der Start unserer Karriere auf dem Kontinent und unsere letzte schaffte es in der belgischen Hitparade auf Platz 38.

**BR:** Aus welchem Grund kam es bei euch zum Country and Western Stil? Ist es eine Art Modegag?

**CR:** Ein Modegag ist es bestimmt nicht und wenn es einer wäre, geschähe das sicher unbewusst. Vielmehr ist es wieder ein Spiel, das unserem Humor entspricht und welches aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet werden kann. So heisst unsere neueste Lp *Paint your Waggon*, was ursprünglich ein Musikfilm mit guten Songs war, die alle nachsangen. Wir würden total gut finden wenn wir ein Westernfilm drehen könnten, indem das unsere Songs gespielt würden. Ein anderer Grund für das Western-Image ist die heutige Zivilisation, die in meinen Augen sehr viel mit dem wilden Westen zu tun hat, wo einfach der Cowboy mit dem schnellsten Colt überlebt. Die ganze Idee ist natürlich auch sehr stark ironisch und entspricht wie schon gesagt unserem Humor.

**BR:** Mescaldance, Sex, Drugs and Rock'n'Roll?

**CR:** Sicher, in New York tranken wir sehr viel Mescal und der Stoff ist uns eingefahren, dass wir einen Song über unsere Gefühle unter Mescaleinfluss schrieben, eben Mescaldance. Das Ganze war ziemlich wild und verrückt.

Zu mehr kam es leider nicht. Der Zustand wurde immer erbärmlicher und die Helles des Abends wollten sich zur Ruhe legen, noch einige Duelle bevorstanden. Die Red Lorry Yellow Lorry werden übrigens die Sommer auf einigen Festivals in Europa anzutreffen sein und auch Neues auf Vinyl dürfte in nächster Zeit zu erwarten sein.

jean-QUI-pou

# RED

LORRY YELLOW LORRY

# RED

LORRY YELLOW LORRY

# MISCH - MASCH MISCH - MASCH

Die letzte Ausgabe von "10.15", die ich erhalten habe, umfasst sogar eine Cassette mit diversen guten Indie-Bands. Das Gratis-Heft (1) aus Würzburg überrascht mich von mal zu mal mehr. Positiv auch ein Artikel über das Synthi-Genie: Concept City. Zu beziehen bei: Guido Zimmermann, Fröbelstr.7, D-8700 Würzburg. Wer das gute Tape mithaben will lege 10,15 DM bei. Eine Investition die sich lange lohnt. Die Bands: Mr. Concept/Attrition/Sovetsko Foto und viele weitere mehr. Zugreifen!

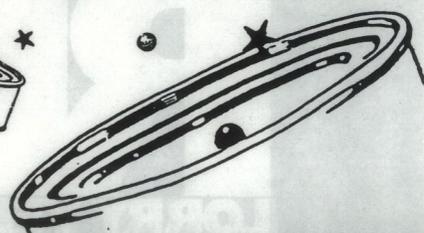
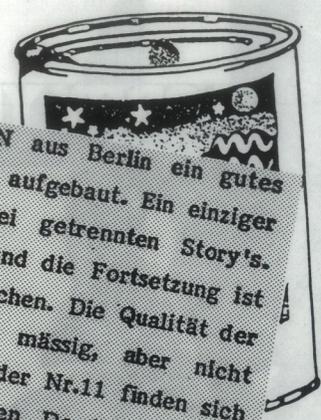
Dafür ist LIMITET EDITION aus Berlin ein gutes Fanzin. Die Artikel sind gut aufgebaut. Ein einziger Abstrich ist zu machen bei getrennten Story's. Plötzlich sind sie am Ende und die Fortsetzung ist drei Seiten weiter hinten zu suchen. Die Qualität der Fotos und das Layout sind mässig, aber nicht schlecht. Und man staune, in der Nr.11 finden sich sogar Artikel über die genialen Deadpan Tractor und diversen Schweizer Bands. Ein bisschen mehr "Vynilbesprechungen" und das Heft hätte Qualität. Bestelladresse: Björn Schrenk, Holzhauserstr. 89 D-1000 Berlin 27 Preis 2.50 DM. Neues aus der Alpenwelt kommt vom

ALPENANZEIGER. Ein Heft, das ich unregelmässig kaufe, weil es mir zu intellektuell ist und zu wenig musikalisch. In der Dreifach-Nummer 147-149 verwenden die Macher über 10 Seiten für "Ultimatum Incast", einen Briefwechsel mit Christus(?), Politik und andere komplizierte Ideologien... Natürlich fehlt auch Diverses über Tschernobyl nicht. Dazu kommen viele bereits veröffentlichte Artikel. Einen Vorteil hat das "Alpi" dennoch, jedesmal wenn ich's aufschlage, finde ich etwas Neues, das ich mir anschau. Zu beziehen für 3.- sFr. bei: ALPENANZEIGER Postfach 523-5000 Aarau.

MEA CULPA heisst ein Fanzine aus Frankreich, das - so scheint mir - eine billige Abklatsch-Kopie des englischen "Catalogue" ist. Die Hälfte ist voll mit Plattenkritiken und Katalogmässigen Aufstellungen von Neuerscheinungen. Dazu ein oder zwei Interview's von guten Bands. In der Nummer F sind dies: Red Lorry Y.L. und Sonic Youth. Bestelladresse: 6, Bd. Oudry, F-94000 Creteil

GO FOR GOLD aus Lüdenscheid geht auch seinen Weg. Auch sie - stehts besser. Davon zeugt auch der Ganzumschlag. Aus dem Inhalt der Nummer 7: SHINY GNOMES, 3 MUSTAPHAS 3, CASANDRA COMPLEX, BONAPARTES, CHERRY BOMBZ, PASSMORE, PARTICULAR TIME OF DAY, GUNSLINGERS, RED LORRY YELLOW LORRY (wie wir, Mea Culpa, Limited Edition und die Spex), ALAN VEGA, WATERMELONMEN und den PALOOKAS. Das empfehlenswerte Blatt ist ab sofort in der Schweiz auch bei uns zu beziehen, gegen 2 SFr., oder direkt bei: MARTIN ENGELHARDT, Reckenstr. 5, D-5880 LUDNSCHIED, für 2 DM. Zusammenstellung: pascal

ROCK-WETTBEWERB: In der Stadt Genf wurde ein Rockplakatwettbewerb gestartet. Bedingungen zum mitmachen sind: Zeichne, male, photografiere oder mache eine Collage für ein Plakat (minimum 18/24 maximum 50/70 cm) 1. Preis 1500 sFr.; 2. Preis 900.-sFr. 3. Preis 600.- sFr. Weitere Informationen sind zu beziehen bei: VERNIER SUR ROCK; 12bis ch. Nicolas bogueret, 1219 LE LIGNON. Einsendeschluss ist der 20. September.



# EINIGE GRÜNDE WESHALB DIE TOCHTER VON PETER ALEXANDER DEM KOKAIN VERFALL-

## EN SEIN MAG.

### UNORDENTLICHE VERSUCHE ZUR ZEITGENOESSISCHEN MUSIK VON

### CHRISTOPH BAUE

**P**opuläre musik stellt, wo sie den nerv der zeit trifft, stets die vorweggenommene verkörperung eines latent vorhandenen, hingegen noch nicht offen auftretenden lebensgefühl dar. in diesem sinne jagen sich derzeit die avantgarden, erschlägt der eine den anderen. der kommerz lechzt nach ideen und zerstört diese, indem er sie vereinnahmt, zu seichem, medien-wirksamen allgemeingestutzt. die geschwindigkeit der verbreitung scheint mir eines der prägendsten elemente zeitgenössischer rock- und popkultur zu sein. was mich deshalb in diesem aufsatz im speziellen interessieren wird, ist die wiederentdeckung der langsamkeit musikalischer verwertung, der eigenwille des sperrigen, der sich, vielleicht gerade weil sich seine vertreter meist an den rändern des gigantischen betriebes befinden, eine gewisse authentizität bewahrt hat. geht man davon aus, dass der treibende rhythmus der gehetztheit des allgemeine, wenn auch oft vordergründig verdeckten unbehagens entspricht, ist ehrlichkeit, das heisst der schrei und nicht die kunst, allemal etwas vom wichtigsten, was musik fühlbar und nicht nur versteh- und konsumierbar macht.

**a**ls dreissigjähriges fossil fühle ich mich eigentlich nur noch beschränkt berechtigt, über das in der populären musik verborgene verlangen nach dem absoluten zu schreiben. dennoch traue ich mir zu, das stilisierte geheul eines lediglich gemimten einsamen wolfes wie stephan eicher von der echten verzweiflung eines aus der tiefe seiner mördergrube brüllenden nick cave zu unterscheiden. zugegeben, der vergleich ist ungerecht. mir scheint dieses beispiel aber einwandfrei zu belegen, dass sich jene musik, von der ich spreche, nicht konstruieren lässt, die komplexität hiesiger lebensverhältnisse ganz andere formen benötigen als die importierte kopie eines geradlinigen rock'n'rollgefühls. natürlich schlagen auch wir uns mit ähnlichen problemen herum wie millionen von sehnsüchtigen traumwandlern auf der ganzen welt. nur, dass bei uns, in der enge der wohlbehüteten und selbstzufriedenen stille die unruhe gleichsam gebrochen ist, der schrei nicht jener von jim morrison, der teufel habe ihn selig, sein kann, sondern schräg, dass heisst verquer, unterschwellig trotzend, gespenstisch irreal sein muss. eine der wenigen bands, welcher in den letzten jahren eine bizarre widerspiegelung zustände gelungen ist, scheint mir debile menthol zu sein. die wut verbirgt sich hinter beinahe autistische anmutender verspieltheit. die geradlinigkeit gerät ins schlingern. die melodie driftet ins atonale.

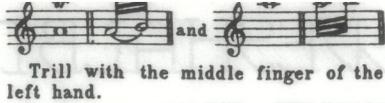
**n**icht, dass die rationalität, die künstlichkeit der komposition bei der populären musik einen grossen stellenwert besässe. wesentlich scheint mir die verfremdung, die unbedingte empfindung, dass geradlinige klänge in rhythmischen, die ohne ein stück ironie und schrille ungezogenheit auszukommen gedenken, kaum mehr einem heutigen lebensgefühl entsprechen können. selbstverständlich gibt es auch die suche nach einer neuen simplicität, wobei mir diese tendenz aber so sehr mit dem kommerz liiert zu sein scheint, dass es sich kaum ein wort darüber zu verlieren lohnt. das fade gehechel hüfteschwinger der stars wie duran duran oder sonstiger sympathischer jungens von nebenan gehört in die kinderstube und vermag wohl nicht einmal einen siebenjährigen zu einem müden zehenzwippen hinreissen. wenn schon einfachheit, dann dämonische, teuflische, ganz und gar bössartige, wie sie in etwa alien sex fiend, swans, hit by truck, blurt, sonic youth, copulation praktizieren, wo lautstärke und aggressivität sich zu einem dumpfen inferno vereinen, das jedem zuhörer das nicht immer angenehme, aber nichtsdestotrotz echte gefühl vermittelt, als müsste die musik mit dem schädel eine unbezwingbare mauer einrammen.

**d**as spielen mitten aus der enge des schmutzigen alltags, aus der öde des heruntergekommenen wohlstands heraus ist und bleibt einer der hauptimpulse echter musik, ist vielleicht die suche nach der verlorenen weite, das vordringen an die ränder, wo der misston wichtiger ist als die schöne harmonie, die ruppige spielweise stellvertretend die angeblich heile welt zerstört. zugegeben, die rebellen haben sich vereinnahmen lassen. doch die populäre musik lässt sich nicht unterkriegen, wechselt lediglich die strategien. ich erinnere mich an meine erste begegnung mit père ubu, habe david thomas, diese kolossale parodie fleischlich gewordener spiessigkeit live singen gehört, habe vor glück geheult, weil da plötzlich jemand diese mir gänzlich unbekante, irre liste der affirmation verwendet, der wahn-sinn der normalität die rockmusik erobert hat. über david thomas bin ich auf die damalige rough trade und schliesslich auf die recommended records gestossen, ein, wie mir

noch heute scheint, grenzenloses feld von neuen klängen und strategien, art bears, henry cow, heiner goebels, alfred hart, residents, robert wyatt, art zoyd, lindsay cooper, chris cutler, fred frith, tom cora, etron fou le loup blanc und viele mehr. auch wenn man heute manchenorts behaupten mag, diese musiker hätten sich in einer sackgasse verloren, scheinen mir ihre prägenden einflüsse mehr denn je vorhanden zu sein, wobei die radikalität andernorts abgeschwächt aufzutreten pflegt und somit konsumierbar wird, die kopisten ver-stohlen nach den charts schielen.

**p**opuläre musik scheint mir im idealfall die umsetzung existenzieller verzweiflung in abstrakte klänge zu sein, ist nicht künstlich und dennoch virtuos, vielleicht banal, aber ganz nah am wesentlichen, eine Mischung aus avantgarde und entertainment, pubertär und abgeklärt zugleich, eiskalte masslosigkeit womöglich, elektrifizierte utopie, stampfendes unbehagen und eigenwilliger trotz, subjektives weltempfinden, krieg und frieden in einem. die geschwindigkeit der moden besitzt diesbezüglich auch ihr gutes. es herrscht kein diktat der hohen kultur. selbst einstige giganten fallen zurück in den dreck, verlieren plötzlich ihre beinahe magische wirkung auf das massgebliche publikum, sind über nacht mumien des rasenden betriebes, welcher pausenlos schluckt und ausspuckt, letztlich unersättlich zu sein scheint. die nähe zur zeit fordert ihre opfer, gleicht einer beinahe grausamen selektion. nur der masslose konsument wird schritt halten können. die exklusivität liegt im stets verpflichtenden erwerb des neuen, entspricht der rastlosigkeit dessen, der nie mehr eine wie auch immer geartete klassik anerkennen wird, weil das nächst folgende immerzu die infragestellung, der bohrende zweifel des gewesen sein muss, die wellen sich allmählich überschlagen, selbst der musikalische fortschritt an der verfluchten krankheit der aufklärung, der illusion des ewig besseren leidet.

**a**ls modernität ist womöglich der einbezug zeitgebundener ängste und empfindungen zu bezeichnen. jede generation scheint ihre eigenen formen musikalischer und



künstlicher umsetzung des jeweiligen weltbildes zu entwickeln, wobei nicht, wie dies oft getan wird, die eine ära mit der andern verglichen werden darf, sondern jede für sich als authentischer ausdruck einer zeit und ihrer begleitumstände hingenommen werden sollte, da ansonsten populäre musik ihrer wesentlichen funktion entledigt würde, nicht mehr entertainment im stil der zeit wäre. die fingerfertigkeit eines gitarristen hat diesbezüglich rein gar nichts mit dessen musikalischer tiefe zu tun. das geheimnis mag lediglich darin bestehen, im richtigen augenblick genau jene musik zu spielen, die schon längst in der luft gelegen, nie zuvor aber hörbar wurde, plötzlich vertraut und fremd zugleich über das publikum hereinbricht. meiner meinung gibt es stets eine musik, welche man sich schon immer gewünscht hat und die eines tages gänzlich unerwartet aus dem lautsprecher dröhnt. voraussetzung für dieses einmalige erlebnis aber bleibt die unersättliche gier nach neuem, die bereitschaft, alles zuvor gehörte mit einem schlag abzutun.

**W**o die hörgewohnheit in frage gestellt, die tonfolge vielleicht sogar als enervierend empfunden wird, trotzdem aber ein seltsamer bann entsteht, welchem man sich unmöglich zu entziehen vermag, scheint mir etwas im entstehen zu sein. wie grausam abwegig und nerventötend klingen meredith monks gesänge beim ersten hinhören, verwandeln sich aber noch und nach in hypnotisch berauschende klanggebilde, deren einmalige schönheit in trance versetzt. phil mintons brunst- und urlaute können den ahnungslosen hörer durchaus zum wahnsinn treiben, sind letztlich hingegen gar nicht weit von all den ekstatischen schreien masslos sich verlierender rocksänger entfernt. ich denke, da besteht tatsächlich eine verwandtschaft. die experimentelle musik hat einiges bei den wilden kindern der sechziger jahre gelernt. dort, wo der kommerz nicht alles zu vereinheitlichen droht, verwischen sich allmählich die grenzen. nicht, dass ich nun ein anhänger seichter fusionen wäre. ich glaube lediglich, dass das ganze geschäft derzeit ziemlich müde ist, und dass deshalb das, was nicht eindeutig zuzuordnen ist, sich einsam quer stellt, mehr denn je notwendig ist, der musik jenen kick versetzt, der erst bewirkt, dass gehörtes durch haut und knochen geht, jenen abscheulich-schönen schauer hinterlässt, als kröche eine boa-constrictor den rücken hoch.

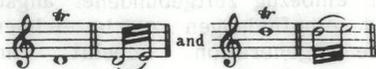
**d**en gang durch die nacht wird man wohl nur mit guter musik überstehen können. im ungleichschritt durch das leben zu torkeln lernt man mit vorliebe durch den übermässigen konsum von schrägen klängen. es gibt zur zeit nichts verrückteres als die musik der japanischen band wha ha ha in den ohren zu haben, durch ein warenhaus zu schlendern und dabei nichts zu kaufen, alles nur ungläubig anzustarren. auf die strasse tretend wirft man sich todesmutig vor den kühlereines tuckernden amischlittens, hat die satanischen litaneien von diamanda galas auf den lippen, spurtet im hinkenden tangoschritt von john zorn rüber ins café, und sieht sich, während von den deckenlautsprechern jesus couldn't drum rieselt, geruhsam die einstürzenden neubauten an, ergötzt sich an dem aus den kaffeetassen rauschenden sound von tuxedomoon. tom waits und robert wyatt singen im duett die internationale. lou reed serviert und sting ist tellerwäscher. test department steigt trommelnd aus den kanalisationsschächten. the bolshoi gehen noch immer an die universität. psychic tv treten im fernsehen auf. es ist ein tag wie jeder andere. selbst die polizisten tanzen rock'n'roll, und auch prokuristen mögen alan vega.

**S**olange der allumfassende mangel vorherrscht, wird es musik geben, die sich nicht mit der vorgegebenen mickrigkeit zufrieden gibt. gute musiker sind in gewisser weise amokläufer. die geistesstörung scheint hierzulande allemal der vehemente ausbruch eines genesenden weltempfindens zu sein. überall, wo in irgendeiner form revolte entstanden ist, war die masslosigkeit der zeitgenössischen musik jener wesentliche funke, welcher den wachsenden unwillen zum explodieren gebracht hat. nicht, dass musik vordergründig mit politik zu tun hätte. sie ist um einiges mehr, und man würde sie, wiese man ihr gar eine parlamentarisch schleimige veränderungsfunktion zu, zutiefst beleidigen. dort aber, wo das unbehagen gärt, ist musik stets ein authentischer ausdruck nicht programmatisch formulierbarer anarchisch wuchernder rebellion.

**m**usik kann insofern veränderung bewirken, als sie das gefühl einer nur vage definierbaren zusammengehörigkeit vermittelt, dem stummen protest gegenüber der herrschenden vernunft lautstärke verschafft. am extremsten scheint sich diese radikalität noch immer in den gettos der zentren zu äus-

sern, wo musik nicht nur wilde kultur heranwachsender bürgerkinder, sondern existenzieller lebenskampf bedeutet. die rotzige ungezogenheit dieser musiker gleicht einer erbitterten schlägerei, beinhaltet oft jene innovativen kräfte, die sich in windeseile über die ganze welt ausbreiten, letztlich in abgetackelter und verwässerter form in den noblen clubs und discos enden, um schliesslich als ein stück zeitgeschichte unterzugehen. was ich in new york am rande an verschleiss musikalischer kräfte mitgekriegt habe, gleicht einer irrwitzigen perversion und ist doch der saft, in welchem die ganze scene schmort, eine kloake von dreckgeschäften und protektion, welche die künftige avantgarde eines tages womöglich so rau, hart und kompromisslos werden lassen könnte, wie ichs mir immer gewünscht habe.

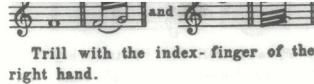
**i**ch erinnere mich an den besuch jenes kleinen clubs am rande der lower-east-side, wo die strassen wie nach dem krieg aussehen, jedes zweite haus düster in sich zusammenfällt, die obdachlosen auf den wild wuchernden grundstücken campieren. da spielt einer namens david chase, eine Mischung aus punk und kevin coyne, eigenwillig und depressiv, als einzige begleitung zur gitarre die rhythm box. das bier ist lau, die stimmung träge. zuvor hat ein alternder poet seine etwas antiquierten gedichte vorgelesen. und doch schlägt die musik plötzlich ein, ist genau jener sound, der zu diesen häusern, dieser alten lagerhalle passt, ist jene Mischung aus armut und trotz, autismus und einzelgängertum, welche den anwesenden direkt unter die haut geht. zwei strassen weiter der legendäre pyramid-club, leider zur tanzdiele der mittelständischen vorstadtkinder heruntergekommen, monoton stampfender funk, wo sich kaum ein stück mehr vom andern unterscheiden lässt. in der bar an der ecke kleben die schönen hänger auf den hockern und sehen sich mit new-wave untermalte walt disney filme an, ödes geglötze und endloses warten auf das, was mit sicherheit nie eintreffen wird. schliesslich landen wir in der wohnung zweier der zahlreichen, erfolglosen musiker, die aus der provinz hierhergezogen sind und auf den durchbruch hoffen. ihr gebräuklingt wie der soundtrack zu liquid sky. die kleine bude ist mit anlagen vollgestopft, so dass kaum mehr ein bett platz findet. wir holen bier und pizza, reden über snake finger und residents, die wir als europäer besser zu kennen scheinen als die amis. der eine



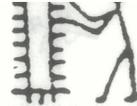
Trill with the ring-finger of the right hand.



Stop D1 and trill the high E-key with the index-finger of the right hand.



Trill with the index-finger of the right hand.



zeigt mit zynisch grinsend seine security-card der bank of manhattan. er hat einen job als türsteher gekriegt. ich beginne ihre musik zu verstehen, höre die widersprüche heraus, der sound der schmutzigen jahre, wo die kreativität an bankkunden verloren geht, nachts die schlaflosigkeit herrscht. die töne sind eiskalt klirrend, verschroben trivial, als liesse sich die misere mittels ironie in ihr gegenteil verdrehen,

**W**eiter nördlich das neue paladium, ein umgebautes kino, gigantischer luxusclub, wo sich kunst und kommerz die pfötchen reichen. die rausschmeisser sind aufgemotzte nobelpunks. vor der abschränkung drängt sich eine traube von bittstellern. wer sich dank seines äusseren die gande erwirkt, eingelassen zu werden, wird mit dem gekrümmten zeigefinger herangewunken, darf an der kasse seine dreissig dollars hinlegen, damit er endlich in den genuss des achten weltwunders gelangt. hier traten die etablierten verrückten auf, denen der überdruss, die öde schon ins gesicht gekratzt sind. der wahnsinn wird in klingende münze umgesetzt und verliert seinen biss. zwanghafte originalität wird zur ware. auch wenn man in diesem lokal das glück oder pech haben könnte, der leibhaftigen madonna zu begegnen, herrscht jene gestylte, die rein gar nichts mit leben zu tun hat. ich gerate tatsächlich in versuchung, die herumstehenden anzufassen, um mich davon zu überzeugen, ob sie aus fleisch und blut oder aus kunststoff bestehen. zuvor, im kleinen, schmutzigen club war fühlbar musik, miserable, gute, umwerfende, herrschte das chaos der ungesicherten, vagen, während hier alles in mittelmässiger, seichter indifferenz ersäuft. die shows sind ekel-erregend perfekt, somit tot, unterhaltungsprodukte für die gehobene mittelklasse, die sich auch mal etwas exklusives gönnen möchte. selbst wenn dies nicht sehr zeitgemäss zu sein scheint, wage ich zu behaupten, dass musik, welche feuerlegt, noch immer eher in ratenlöchern als in palästen zu finden ist.

**d**ass wir zur zeit in einer aera der revival leben, hat noch lange nicht zu besagen, dass nichts neues entsteht. die öde liegt vielleicht zu einem grossen teil an der verlorenen neugierde. ich will und kann nicht glauben, dass der fette elvis erneut der letz schrei sein sollte. ich bin weder trendsetter noch prophet, mag keine neuen bands aus der grauzone propagier-

en, die letztlich doch nicht halten, was sie versprechen. etwas vom besten, das ich mir in letzter zeit angehört habe, scheint mir jesus couldn't drum, eine absolut witzige, verspielte musik, die sich gibt, als begänne alles nochmals von vorne. im experimentellen bereich bin ich ein glühender verehrer des recommend records quarterly, einer klingenden zeitschrift, deren letzte nummer das duck and cover projekt von berlin enthält, irrwitziges zusammenspiel von tom cora, christler, fred frith, heiner goebels, alfred hart, dagmar krause und george lewis. dass die aufführung sowohl am westberliner jazzfestival wie auch am ostberliner festival des politischen liedes stattgefunden hat, spricht für die spannung, von welcher diese musik lebt.

ich denke, dass ein ansehnlicher teil der menschheit den derzeitigen zustand der welt ohne populäre musik nicht mehr ertragen könnte. selbst in der sahara bin ich auf röhrende kassettenrecorder gestossen, und sie haben sich da, mitten im sand, keine schlechte musik gehört. von kulturimperialismus mag ich diesbezüglich nicht reden. wir selbst mögen uns auch nicht mit alphörnern begnügen. musikhören ist vielleicht wie essen, unentbehrlich, auch wenn dies in gewissen ohren zynisch klingen sollte. selbst in der entlegensten oase hocken die jugendlichen im schatten der palmen um ihren gettoblasten und verfluchen ihre väter und deren jämmerliches leben, und das ist, abgesehen von aller ethnologischen nostalgie, gut so. wie sich bereits mehrfach bewiesen hat, entsteht bald etwas eigenes aus diesem zu unrecht difamierten konsum. niemand wird behaupten wollen, dass die anfänge eines jeden musiklers nicht dilettantisches epigonentum darstellen. die wurzeln bleiben sich die gleichen, kriegen früher oder später ihre färbung ab, die von kulturellen, soziologischen, selbst klimatischen zusammenhängen beeinflusst sein mögen. etwas anders hingegen ist die distribution. die arroganz der industrie, ein absolut düsteres kapitel der zeitgenössischen musik. diesbezüglich gilt es sich zu wehren, jedem flugblatt mehr vertrauen zu schenken als all der schillernden hohlheit von hochglanzprospekten, videoclips und cd's, welche es verstehen, die schlechteste der derzeitigen musik zu kurzfristigen bestsellern der leere zu pushen.

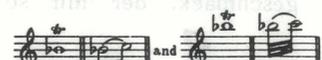
**i**n der hoffnung auf neutöner lässt sich selbst die ödeste postmoderne überstehen. weshalb sollte nicht auch in der musik je-

ne zeitweilige flaute herrschen, wie sie bei der bildenden kunst und der literatur längst üblich ist. die musikscene ist allemal um einiges aufregender, hektischer, abenteuerlicher als die biedere sanftheit subventionierter hochkultur, weshalb es kaum erstaunen mag, dass die finanzielle unterstützung vorwiegend zahnlosen akademiekopisten und meisterpianisten zugute kommt. man stelle sich vor, unknown mix, nirus anal furgler, eigernordwand, copulation, schleppscheiss, hungry for what, the young gods erhielten den grossen kulturpreis für ihr mit dem prädiat wertvoll ausgezeichnetes, künstlerisches schaffen, das dem gemeinwohl des schweizervolkes dient. ich denke, eher wird polo hofer bundesrat, als dass ein ernsthaft radikaler musiker in diesem land die sonst allem und jedem zuteil werdende unterstützung kriegte. jeder philatelistenverein besitzt anscheinend mehr kulturelle bedeutung als der elektrisch verstärkte nerv der zeit, der allenfalls noch lahm zuckend und zu einem braven videoclip verarbeitet jugendfrei am späten abend ausgestrahlt wird. dieter meier in ehren, aber was dieser einst hervorragende performer mit sich hat anstellen lassen, ist schlichtweg widerlich, eine karriere, die bei ralph records begonnen hat und bei heidi abel und magma endet. der preis, in der schweiz ein professioneller musiker zu werden, scheint so hoch zu sein, dass selbst trotzköpfen das rückgrat gebrochen wird. wer hat sich schon gewünscht, hier geboren zu werden. die neue heimat, von der aus allen ecken säuselt, ist letztlich auch nichts anderes als die alte, beschissene enge. ich will liebend gern ein entwurzelter sein, damit ich ein wenig mehr welt im kopf habe. dieter meier hätte bauchredner werden sollen.

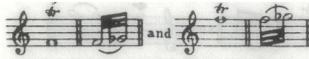
**n**ichts ist so unerträglich wie schlechte musik. revolte endet stets mit der wiederholung des ewig gleichen. in jenem moment, wo selbst die grossväter zur gitarre greifen, werden die teddybären zu rockstars. die todessehnsucht muss existenziell und nicht naturbedingt sein, eine erkenntnis, die mir beim anblick von alvin lee bei der tausendsten wiederholung von i'm going home im jahre 78 einleuchtete. ich denke, dass es etwas unfassbares gibt, welches ganz einfach von seele zu seele spricht, eine art von subversiver verwandschaft, die weder von giorgio moroder noch von sonst einem cleveren produzenten geschaffen werden kann. zu viele erfolgreiche bands gleichen allmählich retor-



Trill with the middle finger of the right hand.



Stop B $\flat$  with: ① ② ③, and trill with the index-finger of the left hand.



Stop *R*, and trill the F# trill-key with the ring-finger of the right hand.



tenbabies, sind wunsch Kinder von geldgierigen organisatoren. man denke an frankie goes to hollywood, ein kurzfristiger geniestreich kühl berechnender geschäftstüchtigkeit. glücklicherweise ist malcolm mc laren mit der oper auf die nase gefallen. populäre musik scheint letztlich doch nicht machbar zu sein, besitzt seinen ursprung tief unten, wo selbst die visionäre findigkeit der magie des geldes nicht hingelangt. macht die natur anscheinend keine sprünge, so allenfalls der sound der endzeit, dieses unberechenbare gebräu auf tod und leben rockender nihilisten.

**h**armonie ist lüge, weil die ganze welt in sich kreischt, nur noch misstöne in der luft liegen, die gegensätze krachend aufeinanderprallen, die fronten sich reiben. die menschlichen stimmen gleichen dem quitschen ungeölter scharniere, und aus den kellern dringt ein dumpfes hämmern. krepierende vögel fallen krächzend von den dächern. die allgegenwärtige angst verzehrt die stimmen zu einem schrillen geheul, welches nachts zu einem vielstimmigen chor der schlaflosen anschwillt, selbst stahl und beton zum ächzenden stöhnen verführt, so dass im zwielicht der städte ein nie endendes rumoren herrscht, zerfetzt von willkürlichen detonationen. unter den stiefeln der rastlosen nachtschwärmer knirschen die scherben. aus den belüftungsschächten weht ein lauer, zwölftönig pfeifender pesthauch. von der decke tropft schwefelgelbes wasser in zerbeulte blecheimer, verursacht dumpf widerhallend jenen unregelmässigen rhythmus, welchem sich die von wand zu wand schlurfenden schritte angleichen, sich schleppende, gekrümmte figuren, die vor sich hinbrummen, während in allen ecken die heiseren sirenen anschwellen, von welchen niemand weiss, was sie zu bedeuten haben. im casino spielt ein siebenköpfiges orchester zum tanz auf, reibt schwermetallstücke aneinander. die gäste drehen sich mit gestelzten beinen einsam um sich selbst. von zeit zu zeit zerhackt ein gellender schrei die lautstarke monotonie. auf den strassen grölen torkelnde schnüffler lieder, die wie das kratzen eines fingernagels auf einer schiefertafel klingen.

**S**oweit eine hommage an sonic youth, deren musik für viele ungeniessbar scheint. die härte, mit welcher diese band die realität in atonalität umsetzt, ist zu bewundern, eine radikale herausforderung an den sogenannten guten geschmack, der mir so gut

nicht zu sein scheint. wenns um die letzten dinge geht, klingt musik immer schrill, weil es diesbezüglich auf all die fragen keine überzeugende antwort gibt, musik lediglich schwarze löcher mit klängen stopft. nichts widerlicheres als musik, die sich in den dienst einer sache stellt und darob sich selbst vergisst, zu einem weihnächtlichen heilsarmeeorchester verkommt und pseudospiritualistisch säuselt. natürlich muss musik stellung beziehen. lediglich das missionarische, explizite, pfäffische vermag selbst den besten tonkünstler in einen drittklassigen kirchenorganisten zu verwandeln. politische wie religiöse inhalte müssen in der musik ihre eigene sprache finden, so dass zusammenhänge durch hören erfahrbar werden. wenn in einem kaufhaus aus versehen plötzlich einstürzende neubauten anstelle der üblichen konserven dröhnt, so entsteht eine fühlbare spannung, ein bruch zwischen wahrgenommener realität und musik, welcher beinahe schmerzhaft provoziert. man drehe anlässlich einer diskussion politischer hohlköpfe den ton ab und lasse zu den tv-bildern in voller lautstärke sonic youth abspielen. die wirkung wird umwerfend sein, und selbst ein jungchristlicher popper wird einen hauch von anarchie in seiner wohlbetuchten brust fühlen.

**m**an stelle sich vor, eines tages kommt ein neuer tanzstil auf. man tritt im militärischen gleichschritt an ort und stelle, hat die augen weit aufgerissen und start in sein eigenes spiegelbild. die lokale sind meist schmale, lange gänge, deren wände beiderseits mit spiegeln eingekleidet sind. bis zur bewusstlosigkeit schreiten gewisse startänzer nächtelang sich selbst entgegen. allen melodien ist der zackig getrommelte rhythmus von marschmusik unterlegt. alte schlager kommen dabei zu neuen ehren, da die stark akzentuierten rhythmiken mit vorliebe mit kitschigen liebeslieder abgemischt werden. die gegensätze von absoluter härte und schleppendem, gleichsam schmachtendem gesang ergeben eine anhaltende spannung, welche die tanzenden zu wahren gewaltsmärschen hinzureissen versteht, ohne dass sie irgendwo hingelangen. sowohl damen wie herren tragen schwere bergschuhe, rote, wollene kniestrümpfe, braune knickerbocker, rotweiss karierte flanelhemden und jägergrüne lodenjacken, während die kopfbedeckung aus unerklärlichen gründen aus einem imitierten topfhelm, wie ihn die bergarbeiter zu tragen pflegen, besteht, unter welchem schneeweiss gebleichte zapfenlocken hervorquellen.

**d**ie gesichter sind bleich gepudert, erwecken am besten einen leicht kränklichen eindruck. tragen die frauen als accessoires meist künstliche bockbärtchen, so schminken die männer ihre wangen kirschrot. in banden ziehen die neuen tänzer umher, tragen in rucksäcken ihre plärrenden kassettenrecorder mit sich und kehren in bierhallen ein, wo zuvor nur alte männer mit melancholischen blick den dem in dirndl gekleideten ser vierpersonal nachzuschauen gepflegt haben. die neue scene zeichnet sich vor allem durch übertriebene biederkeit aus und bewegt sich im dickicht der städte genau so, als würden sie sich allesamt im hochgebirge, womöglich auf einer gemsjagd oder einem sonstigen urwüchsigen vergnügen befinden. junge männer und frauen, die noch gestern die zerrissenheit der modernen, grosstädtischen existenz verkörpert haben, entdecken über nacht den reiz des alpinen hochgebirges und geben sich als bergführer oder hüttenwart, besuchen abend für abend jene lokale, wo man vor den spiegelfronten bis zur gänzlichen erschöpfung einherschreiten darf, als würde man eines jener idyllischen tälern durchwandern, deren intaktes aussehen man nur noch von vergilbten photographien kennt.

**m**ancher reisst in einem plötzlich anfall von veränderungswillen die zombiebilder von den wänden seiner bude und ersetzt diese durch poster von röhrenden hirschen und alpenglühern. als besonders schick gilt es, ein kletterseil über der schulter hängen zu haben und einen eispickel als spazierstock zu verwenden. an den bars der einschlägigen lokale werden meist diverse alpenblumenschnäpse ausgeschenkt. besonders der leicht bittere enzian erfreut sich einer steigenden beliebtheit. die jungen und mädchen schenken sich zum beweis ihrer angeblich unsterblichen liebe sündhaft teure edelweiss, erträumen sich, in einer bergkapelle getraut zu werden. die gebräuche der bergbevölkerung sind völlig in den grosstädtischen alltag integriert. wer eine party gibt, gestaltet diese wie einen jahrmarkt auf der alp. die neue scene ist kaum mehr zu übersehen, erobert von tag zu tag mehr menschen und verändert diese nachhaltig. seit langem hat keine bewegung eine solch ausgeprägte breitenwirkung erreicht. zeitenen titeln in riesenlettern: die neuen alpinisten kommen! wer etwas auf sich hält, muss sich unweigerlich ihrem zunehmenden einfluss beugen. die neuen clubs tragen die wunderschönen namen von legendären bergen oder die bezeichnungen für rehabilitierte tugenden wie



Trill with the middle-finger of the

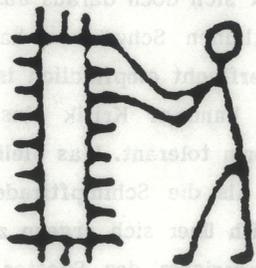
ehre, gottesfurcht und treue. ganze seilschaften durchstreifen samstagsabend die quartiere, tun so, als wäre das begehen einer sechsspürigen strasse die überquerung eines gletschers. der übermut der jungmänner verschafft sich mit urwüchsigem jauchzern luft. die mädchen schreiten wieder mit verschämten blick an der hand ihres angeblichen verlobten einher. die soziologen zeigen sich schockiert, verunsichert, sehen sich gezwungen, den katalog ihrer problemstellungen zu ändern, bezeichnen das alpinistensyndrom als ein unerklärliches phänomen. sie sagen, man könne der radikalität, mit welcher die jugendlichen randgruppen ihre lebensstile zu ändern pflegen, kaum mehr folgen. habe man sich gestern noch mit drogenabhängigkeit, verwehrlosung und gewalttätigkeit herumgeschlagen, so leide die staatsverwaltung zur zeit an einer hoffnungslosen überbelastung der zivilstandesämter.

**S**oviel zur künftigen, modischen avantgarde. was immer sie zu tun gedenkt, man wird ihren optischen reizen folgen, wird sich bemühen, sich stets an der vordersten front der ästhetischen revolution zu befinden.

**e**in kleiner trost, die neue platte von caberwell now, kammerrock in bester rec-rec-tradition. man hört hin und fühlt sich nicht gleich vergewaltigt. das ohr bleibt bei dieser vielschichtigen musik autonom. kein alpenglühen und keine massenhysterie. so könnte es in eine andere als die vorgegebene richtung weitergehen. es lebe der falsche ton, dieses erbe nie endender ungezogenheit! eine lehre der disharmonie bleibt noch zu schreiben, obwohl sich dies alles nicht lernen lässt. joachim ernst berend sei verflucht. **DER URSPRUNG ALLER MUSIK IST EINZIG UND ALLEIN DER WUTENTBRANNTE SCHREI, DIESES GEWALTIGE HERVORBRECHEN UNGELEBTEN LEBENS.**



Trill with the middle finger of the left hand.



# THE NEON JUDGEMENT

1980 trafen sich Frank und Dirk in Leuven, einer Studentenstadt, 30 Kilometer von Brüssel entfernt. Damals spielte Frank noch akkustische Gitarre und Dirk Mundharmonika. Doch schon bald kaufte sich Dirk einen Synthesizer und Frank wechselte auf E-Gitarre: **NEON JUDGEMENT** war geboren!

Nach diversen Gigs in Punklokalen (**Arno's**) bringen sie zwei selbstproduzierte Kassetten raus, die schon bald zu Sammelobjekten wurden. Zwei Jahre später erscheint auf **Antler Records** ihre erste Single **Factory Walk**, welche zu einem Kulthit avancierte und ihnen unverzüglich starke Beachtung bescherte. Zusammen mit Ludo **Camberlain** (ein bekannter belgischer Produzent) veröffentlichten sie auf einem Vierspur-Porta-Studio ihre neue EP **Cockerill Sombre**. Die dreimonatige Studioarbeit mit Ludo erwies sich als

Erfolg. Von nun an gehörten sie zur grossen Hoffnung der belgischen Rockszene. Nach einer weiteren Single (**Concrete**) erscheint ihre **Compilation 1981-1984**, die alle bisherigen Singles und bis anhin unveröffentlichtes Material enthält. Diese Platte verschaffte der Band breites Gehör und eine stolze Verkaufszahl von über 10'000 verkauften Exemplaren.

Im Juni 85 erscheint zum letzten Mal auf **Anything but Records** ihre letzte Vier-Spur-Aufnahme, die Mini-LP **Mbih**, die ebenfalls ein Verkaufshit wurde. Neu auf **Play it again Sam Records** veröffentlichten sie nun eine

24-Spur-Version ihres Hits **Tomorrow in the Papers**. Die Leute von **Play it again** wollen aus dem Duo "das große Ding" machen, und so steht für die Arbeit (auch vom Geld her) an einer "echten neuen" LP nichts mehr an. Wege. Mit der aktuellen Maxi **Voodoo Nipplefield** und der LP **The Mafu Ca** ist nun die letzte Hürde für den internationalen Indie-Markt genommen. Was ihrer Musik meint Neon Judgement:

Die Kategorisierung von zu Puppen Robotern, Matrizen degenierendes menschlichen Wesen lässt Kommunikation zu reiner Fassadenkletterei herunterkommen. Wie's drinnen aussieht geht keinen was an. Was eigentlich nicht viel aussagt, wer sich jedoch die Texte ihrer neuen LP **Mafu Ca** konzentriert, erhält von Folterkäse bis zu afrikanischen Voodoo-Gebetstexten alles serviert. Genauer definiertes **Marabo**:

Obwohl ihre Platten absolute Disziplinaren sind, steckt bei ihnen mehr dahinter als nur simples Entertainment. Ihre Lebenseinstellung und ihre musikalischen Vorlieben können sie zu Aussenseitern der Düsternis stampeln. Weit gefehlt! Nur - das herauszufinden gelingt einem erst, wenn man nicht nur selbstvergessen auf Tanzbein schwingt sondern auch auf die Texte achtet.

JS + F

Photo: Philippe Carly

## NEON JUDGEMENT



# The Fall



Ein gutes Jahr ist's nun her da der englische New Musical Express im wöchentlichen Kampf um Auflageziffern von den 50 Top-Journalisten die 100 besten LP's der Rockgeschichte wählen liess.

Dass diese Experten dabei kräftig in Jugenderlebnissen wühlten, die bei den meisten doch schon an die 20 Jahrezurückliegen dürften, war eine kleine Peinlichkeit, die unserein mittlerweile mit einem kurzen Seufzer aus tiefster Seele zu übergehen weiss. In die Kategorie der perfiden Tiefschläge gehört jedoch die Tatsache, dass keine einzige Scheibe von **The Fall** aufgelistet war.

Zwar entschuldigt man sich im folgenden Kommentar, dass Bands wie **The Fall** eben ein Dutzend guter LP's produziert habe und ein herausragendes Meisterwerk fehle. Doch schämt sich nicht, gleichzeitig sieben(!) LP's von **Elvis Costello** zu elegieren und den Widerspruch so gerade selber zu liefern.

Dabei wurden **The Fall** von den Kritikern üblicherweise mit Wohlwollen bedacht, das nichts mit dem "Hochheben und Fallenlassen"-Schema der englischen Musikpresse zu tun hatte.

Nun gut. Wenn man sich in progressiv-intellektuellen Kreisen bewegt, gehört es fast zum Standesbewusstsein, **The Fall** zu schätzen - Und auch bei

diesen Kreisen gehört eine Portion Mut dazu, gegen den Strom zu schwimmen und die Band nicht zu mögen. Unter uns gesagt: Bei **Elvis Costello** lässt es sich doch besser träumen und schmusen, auch ideologisch, eh?

Spass beiseite! Der durchschnittliche Intellektuelle (zählen wir die Rockjournalisten mal hypothetisch dazu) zeichnet sich doch daraus aus, dass er seine kleinen Schwächen hat, bei denen er verflucht empfindlich ist. Vor allem aber kann er Kritik einstecken und ist enorm tolerant. Was bleibt ihm also übrig als die Schimpftiraden des **Mark E. Smith** über sich ergehen zu lassen und angesichts des Spottes mög-



# The Fall

licht unbetroffen dreinzuschauen?

The Fall sind aber keineswegs nur eine Kritikerband. Immerhin produzierten und verkauften sie innerhalb eines Jahrzehnts ein Dutzend Langspielplatten und eine Menge Singles, die auch regelmässig in den höchsten Rängen der Indiecharts anzutreffen waren - und zwar ohne irgendwelche Zugeständnisse an gängige Trends, Publikumsgeschmack, oder gar an irgendwelche Plattenfirmenmanager.

Dieser (natürlich relative) Erfolg über ein Jahrzehnt hin lässt sich am ehesten mit ihrer Unberechenbarkeit erklären. Es wird erklären. Es wird eben nie langweilig. Gerade wenn man glaubt, The Fall hätten nun dieses oder jenes Geleise betreten und entwickelten sich nun nach einem bestimmten Muster, erscheint garantiert etwas genau entgegengesetztes. Der pure Horror vor der Stagnation.

"Wir sind nicht dazu da, neue Trends zu kreieren, aber glaubst du, ich hätte Lust, wie die Status Quo oder die Cure zu enden und immer den gleichen Blödsinn für 14-jährige zu spielen?"

Natürlich spielt sich die Evolution der Fall nicht auf der Ebene der Computersynths oder Multidigitalstudios ab, auch nicht im adaptierten von bestimmten Stilen. Trotzdem können sie es sich erlauben, mal eine Drummaschine zu gebrauchen oder nach zehn Jahren die erste Coverversion, einen Rock'n'Roll Standard zu übernehmen, ohne an Glaubwürdigkeit zu verlieren.

Ein Fall-Song bleibt ein Fall-Song! Er hat seinen erkennbaren Rhythmus, Sound, einsame Gitarrenlinien und natürlich den schnoddrigen Sprechgesang von Mark E.Smith. Das war so bei 'Bingo Masters Breakout' und hat sich

bis zu 'Living too Late' nicht geändert! Und trotzdem - jeder Song ist anders, sei es in der Instrumentierung, in der Struktur oder auch nur ein ungewohnter Hall auf der Bassdrum. Die Arbeit mit über zwanzig Musikern hat feine Spuren zurückgelassen, auch wenn der Meister bislang nie andere Meinungen neben sich geduldet hat und viele Musiker schneller gefeuert hat als Billy the Kid seinen Colt aus dem Halfter kriegte. Martin Bramah (jetzt Blue Orchids) und Mark Riley (jetzt mit seinen Creepers) könnten wohl ein Lied davon singen.

Die poppigen Untertöne der neuesten Werke jedoch scheinen auf Marks Ehefrau Brix (eine Amerikanerin aus L.A.) zurückgehen und erstaunlicherweise lässt sich der frühere Haus tyrann auch bei den anderen Fall-Mitgliedern die Leinen lockerer, ohne sie jedoch schleifen zu lassen.

Marks Kampfgenossen scheinen die mit jahrelanger und bedingloser Treue erworbene Freiheit klug auszunutzen: es ist ein Genuss, mit gespitzten Ohren den kleinen instrumentalen Feinheiten zu folgen oder sich von einem unorthodoxen Break überrumpeln zu lassen. Man muss sie allerdings in den kräftigen Songs erst finden, denn nach wie vor dominieren die endlos wiederholten Gitarrenlinien, aufdringlich und hypnotisierend wie afrikanische Buschtrommeln, sich trotz monotoner Gleichgültigkeit stetig zu einem Orkan steigend, dem du dich nicht entziehen kannst.

Nichts geändert hat sich auch am nuschelnden Gesangstil von Mark E.Smith, der weiterhin in seinem Manchester-Dialekt vor sich hinbrabbelt, dass es jedem Freund des proletarischen Gassenenglisch warm ums Herz

wird. (Trotzdem, Mark, wer ständig mit einer Textmappe herumrennt und reinschreibt, ist kein Proletarier. Proletarier lesen den Blick und schimpfen jeden der es nicht tut einen Kommunisten.)

Aber eben, diesen Dialekt zu verstehen, stellt sich dann als konkretes Problem, und damit schein ich nicht der einzige zu sein, wie ein eingefleischter Fall-Fan unlängst errötend zugegab. Nein, auch Spezialisten mit englischer Muttersprache kapitulieren vor verschluckten Silben.

Und trotzdem sind die Fall-Texte zu einem Mythos geworden.

Wohl zurecht, wie sich anhand einiger verständlicher Refrains und natürlich von Titeln erahnen lässt. Aber lässt sich das so genau abschätzen, wenn man sich ausserhalb der Smithschen Welt der Ironie, Anspielungen und Mockerie befindet und das Eindringen in angemessener Weise nicht möglich scheint? Wohl nicht. Mark E.Jones ist uns immer einen Schritt voraus, ich kann mir gut vorstellen, dass er die Songtexte mit Absicht nie aufs Cover druckt. So lässt er interpretieren und deuten, amüsieren sich dabei königlich ohne auch nur einen Penny dafür auszugeben.

Ich warte unterdessen darauf, dass mir der Hip Priest persönlich in die Finger gerät, oder aber, dass mir derjenige out there in Germany endlich das Textbuch schickt, wär ja nichts anständig, oder? Er sei vorläufig dreimal verflucht und verdammt!

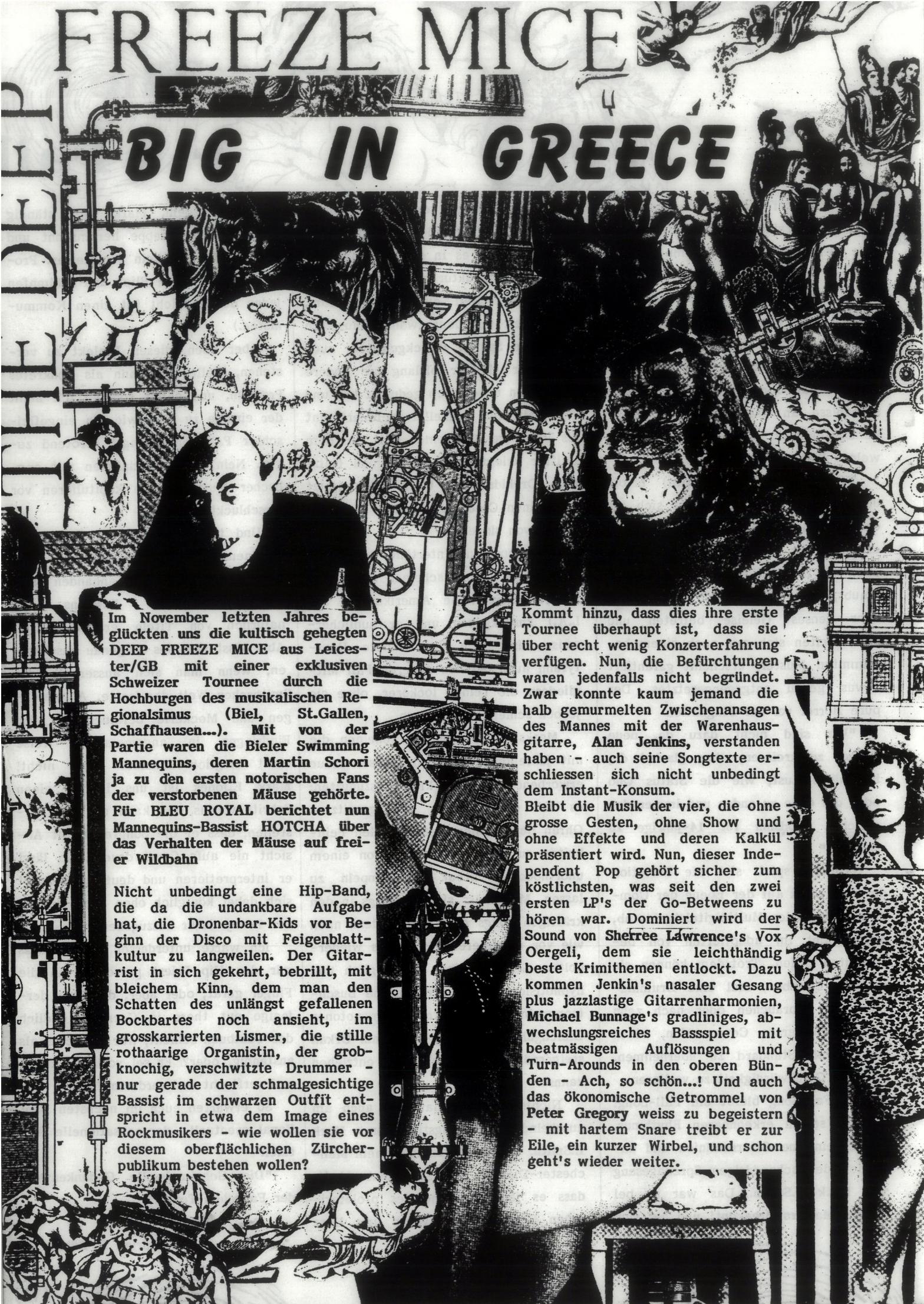
So erwarten euch im nächsten Ble Royal eventuell der sensationelle Artikel:

"Die Geheimnisvolle Gedankenwelt der Fallschen Texte."



# FREEZE MICE

## BIG IN GREECE



Im November letzten Jahres beglückten uns die kultisch gehegten DEEP FREEZE MICE aus Leicester/GB mit einer exklusiven Schweizer Tournee durch die Hochburgen des musikalischen Regionalismus (Biel, St.Gallen, Schaffhausen...). Mit von der Partie waren die Bieler Swimming Mannequins, deren Martin Schori ja zu den ersten notorischen Fans der verstorbenen Mäuse gehörte. Für BLEU ROYAL berichtet nun Mannequins-Bassist HOTCHA über das Verhalten der Mäuse auf freier Wildbahn

Nicht unbedingt eine Hip-Band, die da die undankbare Aufgabe hat, die Dronenbar-Kids vor Beginn der Disco mit Feigenblattkultur zu langweilen. Der Gitarrist in sich gekehrt, bebrillt, mit bleichem Kinn, dem man den Schatten des unlängst gefallenem Bockbartes noch ansieht, im grosskarrierten Lismer, die stille rothaarige Organistin, der grobknochig, verschwitzte Drummer - nur gerade der schmalgesichtige Bassist im schwarzen Outfit entspricht in etwa dem Image eines Rockmusikers - wie wollen sie vor diesem oberflächlichen Zürcherpublikum bestehen wollen?

Kommt hinzu, dass dies ihre erste Tournee überhaupt ist, dass sie über recht wenig Konzerterfahrung verfügen. Nun, die Befürchtungen waren jedenfalls nicht begründet. Zwar konnte kaum jemand die halb gemurmelten Zwischenansagen des Mannes mit der Warenhausgitarre, Alan Jenkins, verstanden haben - auch seine Songtexte erschliessen sich nicht unbedingt dem Instant-Konsum.

Bleibt die Musik der vier, die ohne grosse Gesten, ohne Show und ohne Effekte und deren Kalkül präsentiert wird. Nun, dieser Independent Pop gehört sicher zum köstlichsten, was seit den zwei ersten LP's der Go-Betweens zu hören war. Dominiert wird der Sound von Sherree Lawrence's Vox Oergeli, dem sie leichthändig beste Krimithemen entlockt. Dazu kommen Jenkin's nasalere Gesang plus jazzlastige Gitarrenharmonien, Michael Bunnage's gradliniges, abwechslungsreiches Bassspiel mit beatmässigen Auflösungen und Turn-Arounds in den oberen Bünden - Ach, so schön...! Und auch das ökonomische Getrommel von Peter Gregory weiss zu begeistern - mit hartem Snare treibt er zur Eile, ein kurzer Wirbel, und schon geht's wieder weiter.

# THE DEEP FREEZE MICE

Eben: Für einmal hab ich ein Zürcher Publikum erlebt, das auf Musik einsteigt und nicht bloss auf Image. Möglicherweise sensibilisiert durch den vorhergegangenen Gig der Poison Girls in der Aktionshalle, werden die Engländer freundlich bis enthusiastisch beklatscht. Allerdings scheint die Propaganda auch bestens funktioniert zu haben - nicht das übliche Publikum ist hier in der Dronenbar, sondern sogar musikinteressiertes Volk wie etwa der sonst selten an Konzerten anzutreffende RecRec-Veit.

Medienmässig haben die DEEP FREEZE MICE nicht sehr aufsehenerregende Meriten vorzuweisen. Es gilt ihnen schon als rechter Erfolg, dass John Peel ihre Platten spielt und das diese über den englischen Independent-Grossvertrieb The Cartel laufen.

Sonst Funkstille. Dennoch, die Band kann sich seit rund sechs Jahren und acht LP's über Wasser halten. Gegründet haben sie sich im langweiligen Leicester, einer Industriestadt, wo etwa soviel läuft wie in Lys (den Schweizerlesern bekannt). Die ansässigen Bands huldigen irgendwelchen obsoleten Jazz-Rock/New-Wave-Idiomen, gönnen sich gegenseitig kaum das Wasser im Tee - eine Szene, Auftrittsorte für zeitgemässe Musik gibts praktisch nicht. Zwar kommen etwa auch die hoffnungsvollen Yeah Yeah No (die sich kürzlich auflösten...) aus Leicester, wo Alan Jenkins übrigens den Bass bediente, in den Anfängen der Band, aber die richteten sich halt nach London aus. THE DEEP FREEZE MICE hingegen sind sowieso eher eine Studiogruppe. Für sie ist dies viel wichtiger - Konzerte geben sie eher ungern. Ihre Platten erscheinen alle auf ihrem eigenen Label CORDELLIA RECORDS und verkaufen sich vor allem in Griechenland und der BRD.

Ausser Jenkins, der vom Label lebt, arbeiten allen nebenher in durchaus gutbürgerlichen Berufen, wie beispielsweise Michael, der in London als Student seinen Eltern auf der Tasche liegt. Pete hat irgendeinen hochbezahlten Job im Public-Relation-Business und liebt eine indische Freundin, mag Ganja und Reggae und spielt noch bei

einer zweiten Band, die auf Long Ryders machen. Von ihm weiss ich ganz einfach am meisten, weil er der Vertreter einer proletarischen Offenheit ist, die am Tresen über einem Bier leicht eine Freundschaft anbandelt - ein herzlicher Typ. Ueber Sherree hingegen weiss ich garnix privates zu berichten - ich bin einfach zu schüchtern gegenüber rothaarigen Frauen.....

Zurück zur Musik. Plattenmässig möchte ich euch vor allem die beiden letzten LP's der DEEP FREEZE MICE ans Herz legen. HANG ON CONSTANCE enthält 17 Songs und Kürzestückchen, kompakt mit Fransen. I love you little booboo ist schon jetzt ein Sammlerstück durch seine Aufmachung: eine Doppel-LP in wunderschönem Psychedelic-Falzblatt. Diese enthält eine Spezialität der Mäuse: eine seitenlange Psychedelicimprovisation.

Ebenfalls besorgen sollte man sich quasi archetypische LP TEENAGE HEAD, 1981 erschienen und zwischendurch nur als Kassette erhältlich. Diese LP enthält etliche Klassiker des Repertoires der Band. Weiter gibt Jenkins auch die Sampler-Serie: INDEPENDENT CLASSICS heraus, die unterdessen beim Vol. 3 angelangt sein dürften, mit Beiträgen von u.a. Alvaro, P16.D4, Jung Analysts. Diese wie alle weiteren Deep Freeze Mice-LP's sowie eher experimentelle Platten anderer Bands (bsp:November) gibts direkt bei:

C O R D E L L I A RECORDS

29 HEADLEY ROAD

LEICESTER LE3 2PJ

ENGLAND

Inklusive Auslandporto kostet eine LP £ 3.75, die Doppel-LP £ 5 - heute noch zuschlagen!!!

HO\*\*



# IN BAUNE DER DREI GROSSE HICKYS

DAS IST BEAT MAN *beat man*

DAS IST DEAD MICKY

UND DAS IST SODOM



ZUM BEGINN DER GESCHICHTE WILL ICH NOCH WAS KLARSTELLEN: BEAT MAN IST DER GUTE, UND DIE ANDERN SIND DIE BÖSEN (WIE IN AMERIKA)  
(DAS SOLTE EIN OLUMENTOPF SEIN)



BEAT MAN VERDIENT GRAD EHRLICH SEIN GELD MIT MUSIK. ABER VON WEITEM HÖRT ER, DASS EINE GEFAHR AUF IHN ZUKOMMT



DOCH BEAT MAN IST MIT ALLEN AUSGERÜSTET WAS MAN VON EINEN HELD ERWARTET !!



UND ER BRAUST AB WIE EIN GEÖLTERTER SCHW..eh. BLITZ



SIND DIE DEAD MICKYS FRIEDLICH? WIRD ER SEIN HELMEROBERN KÖNNEN?

# IM BAHNE DER DEAD MICKYS

© DEAT MAN '86

IN DER LETZTEN FOLGE HABEN WIR DEAT MAN VERLASSEN ALS ER SEIN HELM ZURÜCKERÜBERND IN EINE FALLE DER DEAD MICKYS LIEF

DER UNHEIMLICH TRICKREICHE DEAT MAN LÄSST JETZT SEIN GANZES GESCHICK WALTEN UND LÄSST WIRRE GITARREN KLÄNGE AUF DIE DEAD MICKYS LOS

**STOP**  
WIR GEBEN DIR DEIN HELM WIEDER ABER DU HILFST UNS GEGEN SODOM

DAS MUSS SICH UNS HELD GUT ÜBERLEBEN ER WEIS DASS WIE DE MICKYS HINTERHÄLTIG SCHWEINE SIND, ABER ER TUT ALLES FÜR SEIN H



Ö.K. HER DEM HELM ABER KH W HER EINKE HEITEN

UND ER ERZÄLTE IHM ALLES

... DANN SCHLUG ER UNS ALLE ZU DREI UND KLAUTE UNSSERE GANZE PLATTENSAMMLUNG DARUNTER AUCH "LOVE ME" VON "THE PHANTOM"

VON "THE PHANTOM" LOVE ME "DAS IS'N KNÜLLER DIE WILL ICH ALS KOPFGELD VON SODOM...



**SODOM**  
WER IST JA ZWEIMAL SO GROSS WIE ICH, GEBEN DEN HAB'ICH JA ABSOLUT NO CHANCE, UND DISSER HOHE LAUT DEN ER VON SICH GIÖT, SCH ODE MANN, TOTAL. ABER FÜR DIE PHANTOM SINGLE TUE ICH ALLES!



WIRD DEAT MAN DIESEN SCHLAG ÜBERLEBEN?  
SCHLÄGT SODOM IHN AUCH ZU DREI?  
WAS GIBT  $288 \times \sqrt{3} \times 4.128$ ?  
FRAGEN ÜBER FRAGEN  
FORTSETZUNG  
NICHT  
DIESEN  
HEFT

## BATTLE OF THE BANDS

In den deutschen Garagen tut sich was...nachzuhören auf dieser von Glitterhouse Records liebevoll zusammengestellten Cassette."Battle of the Bands" vereinigt 18 Gruppen, die mehr oder weniger schon von eigenständigen Produktionen bekannt sind.Mit dabei "Fit + Limo", Tapekennern schon lange ein Begriff, oder "The Subtones", die jetzt bei Teldec für frischen Wind sorgen."The Black Carnations" haben nach einer überaus erfolgreichen 7" nun eine Mini LP auf Pastell veröffentlicht.Ob sie sich nun aufgelöst haben oder nicht, ihre Musik beeindruckt.Weiterhin tätig : The Hipsters (tolle 7" auf Glitterhouse Records), Acht halbe, Broken Jug, The Surds, The Chud, Exil out... und weitere entdeckungswürdige Bands. (C-60)

Adresse : Glitterhouse, Lange Strasse 41, D-3471 Lauenförde

## THE CLEANERS FROM VENUS / Living with victoria grey

Die Cleaners aus England haben wieder zugeschlagen, 10 neue Stücke im altbewährten Stil mit einfachsten Mitteln realisiert.Inzwischen ist diese Gruppe durch ihre erste LP-Veröffentlichung (identisch mit der vorletzten "Under wartime conditions" MC) auch vielen Plattenkäufern ein Begriff.Bemerkenswert für mich auch der Zusatz : If you have money, buy it.If you don't, copy it.Hab ich auf irgendeinem anderen Tonträger noch nie gesehen.Diese Cassette ist genau wie alle älteren Cassetten, ein unbedingtes Muss. (C-40)

Vertrieb BRD : Jar-Music, Beerenstrasse 24, D-1000 Berlin 37

Vertrieb CH : Calypso Now, Obergässli 4, CH-2500 Biel 3

## DIE WELTMEISTER / EB-Sampler Vol. 1

Das Fanmagazin "EB" ist bisher 3 mal erschienen.Dieser Sampler enthält Musik von den Gruppen, die in diesen ersten Ausgaben vorgestellt wurden.Wir hören typisch-englischen (diesmal guten) Punk von den Instigators, Depro-Wave-Musik von Im Afekt, Diletantische Punksongs von den Heilpraktikern, dann die ZK-verliebten Goldenen Zitronen (die gerade ihre erste 7" "Doris ist in der Gang" heraus gebracht haben),Rudolfs Rache mit "Häppi flauer", bekannt von ihrer ersten 7", sowie einige Livetracks von Ackerbau und Viehzucht und The Details, dazu tanzte schon die Besatzung des Raumschiffs Orion.Eine gute Idee, dass mn die Gruppen auch musikalisch vorstellt.Preis der C-60 Cas. : 6 DM

Adresse : Wolfgang Schreck, Charlottenburgerstr. 5, D-5000 Köln 40

## RAGING SUN / Compilation

Diesen englischen Indie-Sampler gibt es auch als Platte, und ist als solche auch schon in div. Independent-Charts auf der Insel zu finden.Hervorragende Musik, dargeboten von Acts wie Party Day, Third Circle, The Inca Babies (Hört auch ihre fantastische Live-Cassette auf Independance), The Cassandra Complex, Strenght oder The Shop Assistants momentan eh beliebt wie nie zuvor.Vermutlich kennen eh die meisten Raging Sun und so kann ich mir weitere Worte spaen. (C-50)

Adresse : The electric press factory, 39 cookridge street, GB-Leeds/Yorkshire

## EG UG "The Comilation"

Zunächst der Hinweis auf den "Euer Geld - Unser Geld" Vertrieb. Dort gibt es jede Menge Independant-Sachen (Tapes, Platten, Zines...), kurz alles was das Herz begehrt. Die Preise sind sehr vernünftig und in jedem Katalog sind einige Seiten für Informationen, Kritiken, Hinweise und Tourneedaten reserviert. Fordert den Katalog auf alle Fälle gegen Rückporto an. Die Jungs haben nun auch ihren ersten Cassettensampler veröffentlicht, er ist für nur 5 DM erhältlich und beinhaltet qualitativ nur gute Stücke von z.B.: Rest of the Boys (BRD-77er Punk), Team Tones (BRD-Rockabilly-Pop), SK (BRD-Avantgarde), Stevie Stiletto and the Switch blades (USA-Funmusic). Wer sich dieses Tape entgehen lässt, dem ist nicht zu helfen! (C-60)

Adresse : Ralf Plaschke, Fitz-Maurice-Weg 42, D-4400 Münster

## RARITIES FROM GARAGELAND VOL.1

Die Leute von GLITTERHOUSE haben hier Raritäten gesammelt, die kaum oder auch überhaupt nicht mehr zu bekommen sind. The dBs mit einem Non Album-Track (ph Factor), The Fuzztones mit 99th floor (von ihrer ersten 7" EP, u.v.m. Mein Lieblingstrack The Outnumbered mit "You're not free", ein schöner Track, der mir nicht mehr aus dem Körper/Geist geht. Offen allerdings die Frage, ob diese Cassette käuflich zu erwerben ist. (C-60).

Adresse : Glitterhouse, Lange Str. 41, D-3471 Lauenförde

## DIE SCHLAFFEN AFFEN / 1

Rockabilly rules, dies dachten sich auch die Schlaffen Affen und produzierten diese wirklich unterhaltsame Cassette. Textlich gehts quer Beet, von Schmugglern zur Hochseefischerei, von Wüstenkarlsquell bis hin zu der Hiopsbotschaft "Kein Bier kein Schnaps". Fun garantiert, so kriegt ihr jede Orgie in Schwung, ich meine natürlich jede Party! (C-40)

Adresse : Jar-Music, Beerenstrasse 24, D-1000 Berlin 37

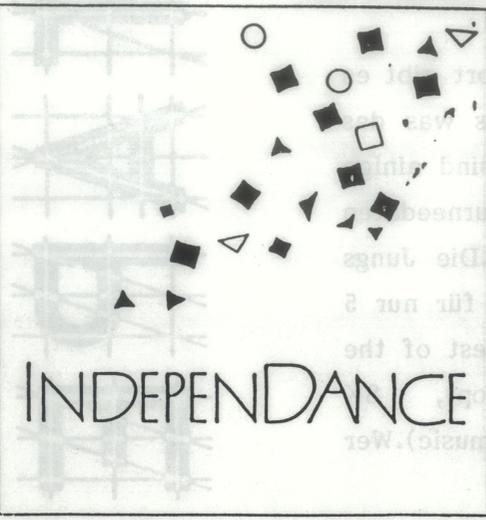
## DISCREET CAMPAIGNS / Rorschach Testing Sampler

Einen hervorragenden Einblick in das Schaffen von den Leuten aus dem Rorschach-Label bietet dieses Tape, das leider nur schwer zu kriegen ist hier. Dabei handelt es sich um eine echte Fundgrube, sind doch so bekannte Bands wie ; Cocteau Twins, Dif Juz, Chris and Cosey, Durutti Column, Ganzheit oder New Order darauf mitenthalten. Aber auch die anderen noch weniger bekannten Bands stechen mit ihren guten Tracks aus dem Alltags-Brei mehr als gut heraus. Bestellen und genießen! (C-60)

Adresse : Rorschach Testing, 50 A Bute Street, GB-Liton Beds

**HINWEIS** : DIE TAPE-STORY WIRD WEITER GEFÜHRT VON MATTHIAS LANG UND PASCAL HUNKELER . ALLE TAPES DIE UNS ZUGESANDT KOMMEN, WERDEN BESPROCHEN ! HIER BEIDE ADRESSEN :  
M.LANG, BÄRENDELLSTR. 35, D-6795 KINDSBACH  
BLEU ROYAL, TAPE-STORY, P.O.BOX 117, CH-1701 FRIBOURG

# CASSETTEN LABEL



Im Oktober 1985 wurde in Deutschland das Cassettenlabel **INDEPENDANCE** gegründet. Warum Cassettenlabel? Nun, MC-Produktionen sind günstiger und schneller vorzufinanzieren, sie sind flexibler und kompromissloser, heben sich vom Durchschnittspop ab.

Die beiden Gründer **Frank Grotelüsch** (Mainz) und **Jens-Markus Wegner** (Bremen-Hamburg) wollen interessierten Gruppen die Möglichkeit zur Veröffentlichung ihrer Musik bieten. Dabei geht es ihnen aber nicht darum, Bands, die sich erfolglos bei der Plattenindustrie angegliedert haben, per MC unter die Leute zu bringen. Sie sind auf der Suche nach neuen Gruppen und unverbrauchten musikalischen Ideen...

Die Cassetten (mit optimal-rauschfreien Aufnahmen) werden 1:1 vom Masterband überspielt und kommen in eine Din\_a 6 Plastikhülle zusammen mit einem gedruckten Cover und vielen Infos (Textheft etc.). Der Vertrieb läuft über die **EFA**, dieser bundesweite (und bestfunktionierenste) Independent-Vertrieb bringt das Medium Cassette in die Plattenläden, dort sorgen spezielle Ständer für einen optisch sehr guten Platz.

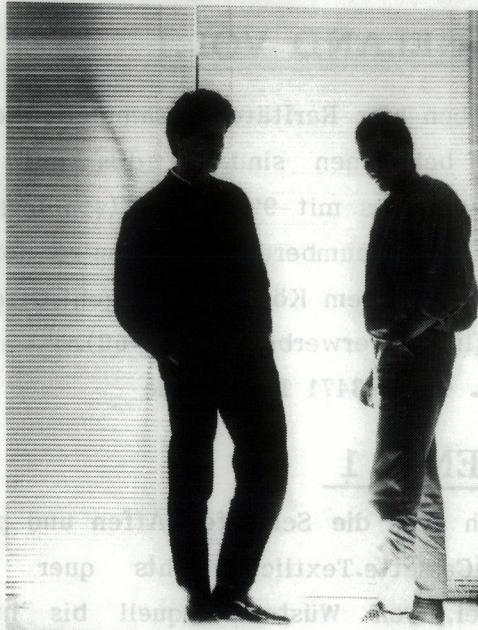
Natürlich kann man die Cassetten auf dem Postweg bestellen, hier die Kontaktadresse:

**INDEPENDANCE**  
c/o J.M. Wegener  
Langenbeckshöh 29  
2000 Hamburg 63

Pro Cassette DM 13.-!

Die Gruppen erhalten pro verkaufter Einheit einen GEMA-Tantiemen Anteil von DM 1.50, somit können evtl. Studiokosten wieder reinkommen.

Pionierarbeit für Multis will **Independance** nicht leisten, es werden Verträge ausgehandelt, die dem Label eine gewisse Ablösesumme für den Fall der Fälle (man kennt da ja einiges...) zusichert. Aber auf keinen Fall will man einer Gruppe den Weg nach 'oben' verbauen, das würde ja das ganze Label und die Erwartungen der Gründer in Frage stellen.



**THIS IS**

Neben der Veröffentlichung von Tonträgern sollen auch Konzerte organisiert werden, ebenso soll evtl. ein Musikverlag gegründet werden. Und (hauptsächlich für's Radio und weitere Promozwecke) soll im Herbst eine LP mit 12 Gruppen erscheinen. Für mich ein kleiner Widerspruch zum Label selbst, doch überwiegen wohl die Vorteile, auf die ganzen Cassetten hinweisen zu können zwecks Vnyl.



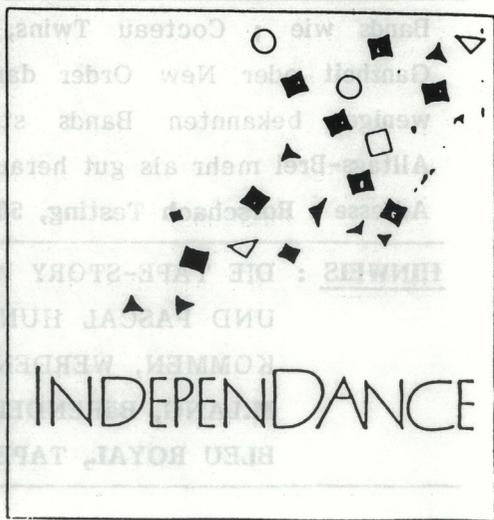
**SHIZZO FLAMINGOS**

- Veröffentlichungen 1985:
- 8501 **This is/ This is** c40
  - 8502 **The Inca Babies/ live** c40
  - 8503 **Remain in Silence/ Monument** c30
  - 8504 **NUVOX hat gesammelt/17 Gruppen** c60
  - 8505 **Shizzo Flamingos/years passed by** c40
- März 1986:
- 8506 **Movements/ 6 Gruppen** c60
  - 8507 **This Heat/ live** c40 (1100x verkauft)
  - 8508 **Modern Art/ Age of lights** c40
- Juli 1986:
- 8509 **Blue Kremlin/ 1** c40
  - 8510 **Poison Dwarfs/ Set fatale Do** MC c60
  - 8513 **Meka cêrného humoru/CSSR** c40

Besonders hinweisen möchte ich auf die exzellente Compilation **Movements** sowie auf das **CSSR** Tape, lest das beiliegende Beiheft welches fast noch wichtiger wie die Musik ist. Ansonsten sind alle gute Cassetten gut produziert und überzeugen. Am besten Katalog anfordern, der Platz reicht nicht aus, alle Tapes vorzustellen.

Anfangs hat mich geschockt, dass jede Cassette in einer 500er Auflage erscheint. Inzwischen kenne ich einige Verkaufszahlen, und die Auflage ist berechtigt. Die **Inca Babies** waren übrigens so begeistert, dass sie **Independance** die weltweiten Rechte an diesem Live Mitschnitt erteilt haben...

Matthias Lang



SO. Heute meldet sich **PATER BROWN** zum letzten Mal! Der gründe gibt es viele, der wichtigste wird am Schluss genannt. Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan, er tritt ab. Und mit ihm das bestgehütete Pseudonym seit **Josef Stalin** und **Mickey Mouse**. Bestgehütet vielleicht, weil sich eh Niemand dafür intressierte - kein Wunder, da wir in einer Zeit leben, in der Intresse so selten geworden ist, wie die Gleichgültigkeit überhandnimmt. Diese allgemeine Interesseslosigkeit, die so lähmend über der **Schweiz** schwebt (und nicht nur über der **Schweiz**) und eure Lebensgeister längst schon aufgesaugt hat!

Sag mir keiner, es stecke **Muhamar El Khaddaffi** dahinter - Er ist einer der wenigen, die es verstehen, mit einem kleinen Happening ein Loch in die allgemeine Lethargie zu reissen, die ihrerseits von den **Monopolkapitalistischen AMIS** mittels gefährlicher und geheimen **Psychodrogen** produziert wurde, um auf einem ruhigen Markt ihre Produkte besser absetzen zu können!

Der desolate Zustand dessen, was sich allerorts "**SZENE**" nennt, ist wirklich erschreckend. Es gibt kaum noch Bands die nicht noch Belangloseres spielen, als sie schon umgibt, und was hie und da erfolgentsprechend aufköchelt, erkaltet rasch im Klima allgemeiner und spezieller Interesseslosigkeit!

ES ist eine Schande, dass nur mehr oder weniger lebendige **Legenden** überleben und unsere Konzertsäle heimsuchen. Von der Montreux - Langweile mal ganz zu schweigen, lassen der einst so grossartige **James Brown**, die **Cramps**, **Wall of Voodoo** und ihresgleichen nur durchschimmern, was einst in ihnen steckte. Selbst die heissgeliebten **THREE JOHNS** müssen sich durch ihren eigenen dichten Alkoholnebel kämpfen, was ihrem Stil mit schneidenden Gitarren und schwabbelnden Bierbäuchen zwar entgegenkommt, auf die Dauer bei der Band und beim Publikum aber zuviel Substanz kostet.

Was auch ohne vorangehende Le-gende oder Kutstatus aufregend zu werden verspricht, trifft ausschliesslich auf **Ignoranz**. Ich erinnere mich da gerne an den Gig der noch unbekanntenen **Jesus and Mary Chain** vor einem Jahr in Biel oder das **Art Deco** Ereigniss im **FRI-SON**. Du hast recht, wenn du vermüdest, dass die ohnehin schon spärlich anwesenden Besucher den Konzertsaal gleich wieder verliessen.

Wo haben die denn ihre Augen und Ohren? Verstopft, zugeklebt und vergessen! Die Parole "**like Punk never happened**" wird mehr und mehr zur traurigen Wahrheit. Oder zur Chance für ein Neues? Das muss ich bezweifeln, bemühen sich doch die radikalsten Kräfte seit langem und **erfolglos**, verkrustete Wunden aufzureissen. Erfolglos, weil gar keine Wunden vorhanden sind, die sich aufzureissen lohnt! Alle Bedürfnisse scheinen gedeckt, sogar die unabhängigen Labels haben sich organisiert, um endlich auch am '**Big Kuchen**' zu knabbern. Man muss halt an die eigene Zukunft denken, wenn man auf die Vierzig zugeht!

Dabei vergessen sie beileibe nicht, ihre schwarzen Schafe zu hüten, so fürs persönliche Gewissen und natürlich auch um Imagemässig mit reiner Weste dazustehen.

Die Kids scheint das nicht zu stören. Der Musik wurde von der Mode eh der Rang abgelaufen, die Musik-trends als Soundtrack zur neuen **Sommerkollektion**. Wiederlich! Gesund und braungebrannt kommen sie daher. Wo ist die alte Kunst geblieben, so auszu-sehen als hätte man einen zehntägigen **Drogenexzess** hinter sich? (Ohne die Drogen einzuwerfen natürlich, sonst wärs ja keine Kunst - und ausserdem sind Drogen extrem langweilig und machen impotent)

**DIE WELT IST SCHLECHT!** Und mit ihr die Zeit, denn die vergeht und lässt uns vergessen, für was wir ein-stehen und kämpfen wollten.

**Ich fordere eine neue RADIKALITÄT**

auf allen Ebenen. Die Wichtigste sei hier zuerst genannt:

## DAS DENKEN

Wer macht sich denn heute noch Gedanken über irgendwas? Sicher nicht der Rest des Blattes, das du gerade liest.

Natürlich ist allein der **Wille** zu einer kreativen Beschäftigung zu loben, aber wenn man ein Musikmagazin herausgibt, muss man damit rechnen, auf eine etwas spezielle Oeffentlichkeit zu treffen, die sich allein schon dadurch vom Durchschnittskonsumenten unterscheidet, indem er dieses seltsame Blatt kauft. (na gut, vielleicht kriegt ihr es geschenkt)

Da MUSS man sich höhere Ansprüche auferlegen, als es hier geschieht. Nicht etwa, weil wir das den Lesern schuldig wären - Nein, wer dumm genug ist, dieses Blatt zu kaufen, verdient es bestraft zu werden! - **UNS** schulden wir diesen Anspruch. Da hilft nur **ERKENNTNIS UND KONSEQUENZ!**

Und darum muss der ewig nörgelnde und lamentierende **PATER BROWN** sterben. Aus seiner Asche wird der neue Kommentator des Elends auferstehen. Messerscharf, unerbittlich, unbestechlich und gnadenlos wird er die um sich greifende Seuche des Gehirnschrumpfens bekämpfen, nur seiner Seele verpflichtet (eine schwerere Verpflichtung gibt es nicht auf diesem Planeten!), ausgebildet in den Kampftechniken der modernen Dekadenz: Slogan und Parole.

BLEU ROYAL proudly presents:

### THE INVINCIBLE SPACE COWBOY!

Unberechenbar schlägt er zu, seine Wahrheit ist einfach, ja sogar für die Leser dieses Blattes verständlich:

I. Wahrheit

### MONEY BUYS BEAUTY

Oder hast du schon einmal einen reichen Mann mit einer hässlichen Frau gesehen?

Wenn du dies verstanden hast, ist noch nicht alle Hoffnung verloren - freue dich auf die nächste Lektion des Meisters.

The Invincible Space Cowboy!

# PARTY HATE

# CLICK CLICK

# PARTY HATE



EIN ARTIKEL VON : PASCAL

Englands neuste Offenbarung| - ein musikalisch kompromissloses Projekt von den Gebrüdern Smith - stösst auf grosse Resonanz. Verfolgt wird kein gängiger Strassensound, auch kein Background-Geheul in Form kalter Muzak. Bei Adrian (Gesang) und Derek Smith (Sound) geht es vielmehr um ein Lebensgefühl. So sagte mir Adrian: "Wir leben von und für die Band. Die meiste Zeit verbringen wir damit, neue Songs einzuspielen. Wir arbeiten alle für die gleiche Idee, welche nun mal unsere Band ist. Dies ist auch unser Lebensinhalt. Wir leben für Click Click."

Bei der Arbeit von Click Click werden vorhandene Soundcollagen eingesetzt und erweitert. Dazu kommt der Gesang von Adrian, der stellenweise nah an jenen von C. Beefhart herankommt. Und deswegen verwundert es auch nicht, wenn der darauf angesprochene Smith meint: "Unsere Einflüsse sind Can, Stockhausen und dann eben Beefhart." Weitere Aspekte, die für Click Click von grösster Wichtigkeit sind, erklärte



mir Adrian im Verlaufe des Gespräches etwa so: "Covers, Light- und Artwork sind wichtige Faktoren für die Gruppe. Die Lightshow haben wir selber zusammengestellt. Das Cover für "Sweet Stuff" zum Beispiel haben wir für die ersten 3000 sehr aufwendig von Hand gemacht; leider ging uns dann das Geld aus, und deswegen wird die Platte jetzt auch in gewöhnlichen Umschlägen verkauft." Dass meistens die geplanten Ziele und Ideale, die sich das Duo gesteckt hat, nicht - oder fast nicht - zu verwirklichen sind, bezeugt auch die letzte Veröffentlichung "Party hate". Die Mini-LP, die seit Mai 86 angekündigt ist und auch in diversen Versandlisten aufgeführt wird, bleibt vorerst der Öffentlichkeit vorenthalten, da der Gruppe das Geld total ausgegangen ist. Bleibt es wirklich nur bei den paar Testpressungen, die vorhanden sind? Diese Mini-LP, die vom Sound her eher noch tiefer einfährt als Sweet Stuff, sollte nach den Ideen von Smith in einem Silbercover inclusive

# AND THE BEAT GOES ON!

Verschlussklappe mit Schablonenschriftzug in den Handel kommen - und das alles handgesprayt.. Nun darf man ja gespannt sein, ob "Party hate" überhaupt das Licht der Plattenregale erblicken wird? Auf die Frage, wie er die Entwicklung von Sweet Stuff bis zu "Party hate" denn sehe, meinte Smith ganz cool:"Das Düstere von "Party hate" kommt von Stockhausen, vorher war die Musik noch eher von Can beeinflusst."

Eines steht fest, der minimale Elektro-Funk, der oft dämonisch in ein "Space-Sound-Inferno" übergeht, überzeugte auch alle Besucher des diesjährigen Bollwerk-Festivals in Fribourg (CH). Zugabe um Zugabe wurde gefordert; die Jungs waren schlussendlich so gerührt, dass sie uns Veranstaltern sogar eine Dankeskarte aus ihrer Heimat schickten.

Die Soundumsetzung auf der Bühne wurde genial von einer Light- und Bühneshow untermalt, was schliesslich zusammen zu einem ganz phantastischen Konzert führte. Ich wollte dann noch wissen, warum sie gerade bei Rorschach Testing untergekommen seien und wie die Zusammenarbeit - z.B. auch in promotioneller Hinsicht - konkret denn aussehe. Der eher schlichter Sängere meinte dazu: "Rorschach Testing hilft uns sehr, weil wir uns so nur auf unsere Musik zu konzentrieren brauchen. Stan, der Gründer des Labels, macht die ganze Promotionsarbeit. Dank ihm konnten alle Gigs über die Tournee-Organisation "Days in Europe" gebucht werden."

Auf meine Frage nach dem

# CLICK CLICK



RT  
TESTING  
PRODUCT

ungewöhnlichen Namen der Band lachte Adrian nur kurz und meinte dann trocken:"Immer die gleiche Frage, dabei ist alles so einfach; der Name ist Sinnbild für die Elektrizität, ohne welche es unsere Gruppe ja gar nicht geben würde. Click Click macht's, macht's beim Ein- und Ausschalten." Das Problem des fehlenden Geldes tauchte in unserem Gespräch immer wieder auf, so auch, als Adrian betroffen meinte, man plane bereits die Veröffentlichung der nächsten 12", die "Skrip Glow" heissen soll. Doch bevor nicht mindestens 3000 Bestellungen eingegangen seien, bleibe dieses Projekt, wovon übrigens schon Aufnahmen bestehen, vorerst in der Schublade von Rorschach Testing liegen. Ueberhaupt könne man in nächster Zeit nur Platten auf Vorbestellung hin produzieren - so auch die Meinung von Stan -. Das nötige Kleingeld fehle schlicht und einfach.

Im Bollwerk konnte man vor allem die Live-Stärke der Gruppe erkennen. Es wäre wirklich eine Schande, wenn eine solche Gruppe des Geldes wegen ihr Material dem Käufer vorenthalten müsste. Daher noch meine Schlussfrage zur Zukunft der Band:"Und wie weiter?" Die Antwort war denn auch nicht gerade optimistisch:"So lange als möglich zusammen spielen. Als wir angefangen haben, waren wir irgendeine Popgruppe, doch inzwischen haben wir einen eigenen Stil gefunden; wir sind auch viel härter/geworden und würden eigentlich gerne sehen, wie weit wir noch gehen könnten." An der Ueberzeugungskraft von Click Click solls, so meine ich, nicht liegen ...

# AND THE BEAT GOES ON!

# Fast Food

**BRUESSEL / LONDON** : **Revolting Cocks** (ex-Front 242, ex-Shrikback und ex-Ministry) planen, ihre im Herbst stattfindende Europa-Tour im Berliner Sexsupermarkt "Big Sexy Land" zu starten. "Big Sexy Land" heisst nämlich auch ihre erste LP auf WAX TRAX. Wie die Eigentümer des Ladens verlauten liessen, seien sie grundsätzlich zu allem bereit. Wir bezweifeln nun, ob sich das Publikum mit den 20 zur Verfügung stehenden Sichtschlitzen begnügen wird ?

**HAMBURG** : Das Kleinlabel **WHAT'S SO FUNNY ABOUT** veröffentlichte vor kurzem gleich haufenweise neue Platten. So zum Beispiel : **Cpt. Kirk &**, alle schreiben von einem neuen Sounderlebnis, oder von den 90er Jahren. Wir finden es ist psycho candy-Rock mit einigen "Gang of Four"-Einflüssen. Die erste LP von den "39 Clocks"-Nachfolger **Exit Out** erscheint auch demnächst, mit limitiertem Bandbooklet. Zudem teilte das Label mit, dass ihre Aktivität mit amerikanischen Labels (Fundamental und Subteranean Rec.) bereits erste Früchte zeigten : In Deutschland veröffentlichte Platten von **Scratch Acid**, **Helios Creed** und den **Chadbourne** (ex-Shockabilly) stossen auf reges Interesse.

**HAMBURG** : **VOX - CONCERTS**, die bereits eine geniale Tour mit den **Sonic Youth** gemacht haben, möchten in Zukunft auch als Vertriebsfirma gelten. **Sonic Youth** und Cabaret Voltaire gehören bereits dazu. Später sollen auch die Platten von : **Wiseblood**, **Swans** und **Leather Nun** über **VOX** erhältlich sein. Gut so !

**LONDON** : Neues auch von **Coil**. Das seltsame Duo, das ihre Produktionen stets streng limitiert rausgebracht hat, wechselt über zu **MUTE RECORDS**. Unter dem Namen : **Recoil** veröffentlicht Mute eine neue LP und Cassette. Auf Mute ebenfalls die neue Maxi (**Catch that look**) von **I Start Counting**, die LP folgt !

**AALTER / BELGIEN** : Nebst "Play it again sam Rec." gibt es noch das kleine Label **ELECTRONIC MUSIC**. Der Inhaber **Henk Wallays** arbeitet dort seit Jahren an einem kleinen-aber feinen Katalog und Zusammenschluss mehrerer Bands. Im Programm sind Bands, die bereits etliches veröffentlicht haben. Hauptsächlich elektro-Bands, Synthi-Pop. Am besten, ihr fordert den Katalog zum Bestellen an, bei : **Central Office, Antwerpsesteenweg 391, B-9110 Gent** . Es lohnt sich !!



## CASSANDRA COMPLEX

**LEEDS** : **ROUSKA REC.** veröffentlichte gerade "Datakill" (12") von **Casandra Complex**, und sie sehen auch demnächst Produktionen vor von : **Little Brother**, **Third Circle**, **Dust Devils** und **Heads on Sticks**. Immernoch aktuell ist ihr Sampler : (der sehr gut ist !) "Raging Sun". Alles das und noch viel mehr bei : **The Electric Press Factory, 39 cookridge Street, GB-Leeds LS 2, 3AW Yorkshire** .

**TILBURG / HOLLAND** : **EKSAKT RECORDS** bittet um Aufmerksamkeit. Auf ihrem Label sind zum Bsp. : **Soviet Sex**, **Miners of Muzo**, **Ptose**, **Exploiting the Prophets**, **Vaalbleek** oder **Jacques van Erven** . Auch hier lohnt es sich, den Gesamtkatalog zu bestellen : **Poststraat 5 5038 DG, Willem 2 straat 37 5038 BC, Tilburg Holland**. Für den September sind neue LP's von : **Miners of Muzo**, **The Moonies** und **Voodoo Sex Atom** geplant.

**NANCY / FRANKREICH : LES DISQUES DU SOLEIL ET DE L'ACIER** heisst ein kleines Label, das zum Beispiel einem New Rose-Label nicht nachsteht. Ihr bisheriges Programm umfasste : **Dick Tracy, Pascal Comelade, Frank Chickens, Soma Holiday, Oto** (die franz. Entdeckung, demnächst in der Schweiz auf Tour !) und den Berliner-Sprung aus den Wolken. Super !

**BRUESSEL : CRAMMED DISCS** schreibt uns, um mitzuteilen, dass es leider Verzögerungen bei der neuen Colin Newman Lp "**Commercial Suicide**" gegeben hat. Im September soll sie dann doch endgültig erscheinen. Dafür wird mitgeteilt, dass **Karl Biscuit** demnächst auf Tour gehen wird. Wir freuen uns darauf .



**THE INVINCIBLE LIMIT**

**DORTMUND :** Ein neueres Label, das aus der "JA-MUSIC"-Ecke und dem "LAST CHANCE" Label zusammen entstanden ist, zeigt unter dem neuen Namen **CONSTRUCTOR** guten Geschmack bei der Auswahl von förderungswerten Bands. So die genialen **Christianhound** (von Boa produziert), **Palookas** (mit Sänger Jowe Head-ex TV Personality), **Membranes** (einer der besten Live-Acts überhaupt), **Phillip Boa & the Voodoo Club** (Lp sollte endlich im Sept. erscheinen, in England läuft's nun über Red Flame Records. Zudem hatten sie die Platte der Woche in England !) und der **Invincible Limit** - Maxi. Demnächst mehr über **CONSTRUCTOR REC.** ....

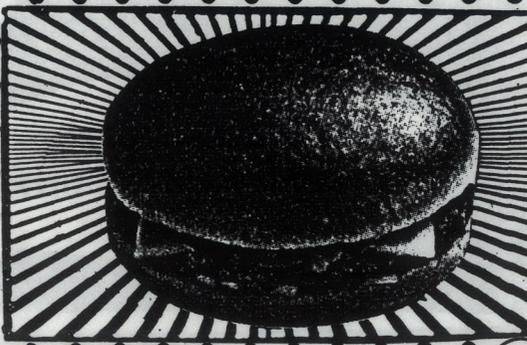
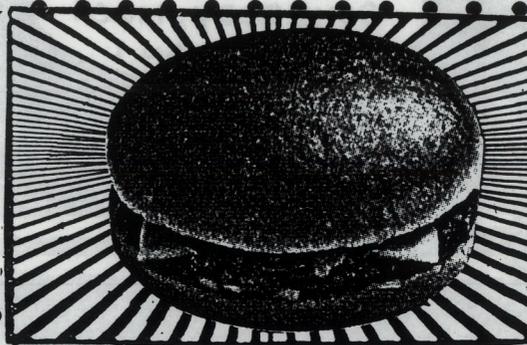
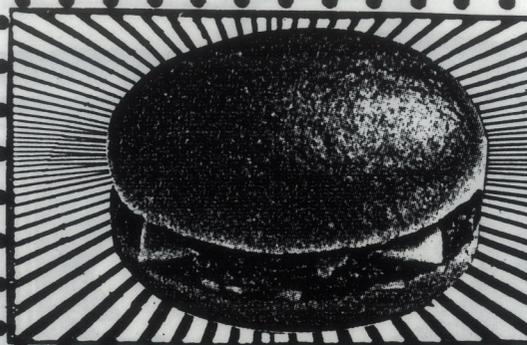
**LONDON :** **Alien Sex Fiend** Fans aufgepasst ! Das Trio meldet sich in diesen Tagen zurück mit der Maxisingle "**Get into it**" und der demnächst folgenden Lp "**It**". Es wird in diesem Zusammenhang bereits auch von einer Tour, die Ende Jahr oder Anfang nächstes Jahr stattfinden soll, gesprochen. Auf der 12" ist übrigens auch das geile Stück : "**Someone keeps on buggin**". Auf **ANAGRAM REC.**, und im Vertrieb von : **CHERRY RED / CARTEL** .

**DER FLOP DES MONATES :** Eine Ueberraschung zum Abschluss : **NUVOX**, das Zeitungsblatt das gerade in der Schweiz von den Rec.Rec.-Leuten gross gepuscht worden war, stellte seine Tätigkeit ab sofort ein. Es gibt kein Nuvox mehr ! Plumperweise gab man den schlechten Absatz, sowie das fehlende Kapital an. Man muss halt noch mehr 0-Nummern machen... Und die **SPEX** muss von ihrem Grossformat auch runter kommen, gerade auf ein Bleu Royal-Niveau . Wer ist die "Grösste" im ganzen Land ?

**DAS ASS DES MONATES** möchte ich den Typen von **PLEASANTLY SURPRISED** zuschieben. Auf eine stolze Anzahl von sehr guten Tape-Sampler können sie zurückschüfen. Eine Serie die stehts die Besten Indie-Bands umfasste... Nun erschien ihr neuester Sampler als Lp, und dürfte somit auch den Plattenfans willkommen sein. Auf **CATHEXIS RECORDS** erschien kürzlich das Dokument "**You bet we've got something against you**" . Mitdrauf so geile Bands wie : **Sonic Youth, Jackhammer 5, The Anti Group, Mark Stewart and the Maffia, Band of Holy Joy** oder aber mein Favorit ; **Dave Howard Singers** ("I am a bunny" = Affengeil). Die Lp ist via : **FAST FORWARD** und **CARTEL** in allen guten Plattenläden erhältlich. Zugreifen !

**NEUE PLATTEN SIND GEMELDET VON :** **THROWING MUSES** (LP), **EMPTY QUARTER** (7" "Stepping out"), **KEVIN AYERS** (LP "As close as you think"), **EDMED JOHN** (12"), **CABARET VOLTAIRE** (LP), **INCA BABIES** (LP), **C CAT TRANCE** (LP), **WOODENTOPS** (12"), **SPK** (LP "Zamia Lehmanni"), **THE DAVE HOWARD SINGERS** (12", produziert von Strangers J.J. Burnel !), **HET ZWEET** (LP auf Reclouse Organisation), **LOVE & ROCKETS** (LP), **THE SCREAMING TREES** (12"), **YOUNG GODS** (LP wird von Roli Mosiman produziert), **ROSE OF AVALANCHE** (LP auf Fire Records erst Anfangs Oktober), **HULA** (LP im Sept.), **PLAY DEAD** (LP), **400 BLOWS** (12") und viele weitere mehr....

**LABELS HALTET UNS STEHTS AUF DEM LAUFENDEN, NUR SO KÖNNEN WIR ECHETE NEWS DEM LESER WEITERGEBEN.** Zusammenstellung : pascal



# THE ILLUSTRATED SONG

## THE LIGHTHOUSE KEEPERS: NO REASON PAR: THE HEADMAN!

I USED TO HAVE NO REASON, TO SIT HERE ALL DAY LONG

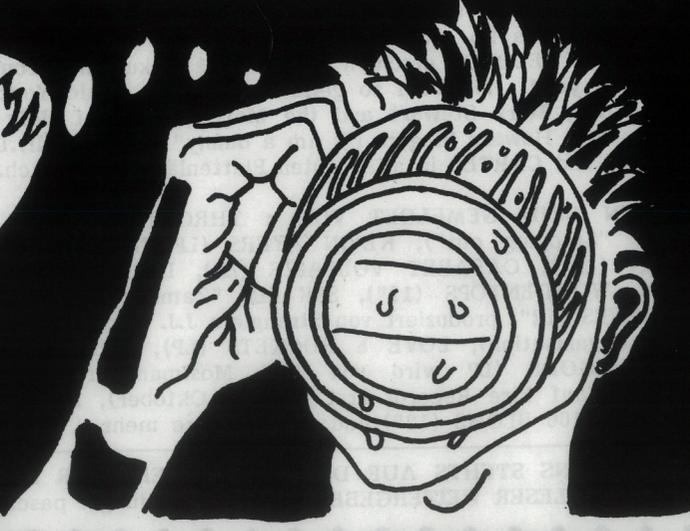


BUT NOW I HAVE A REASON, NOW THAT SHE HAS GONE

SHE LEFT ME FOR SOMEBODY, MUCH UGLIER THAN I

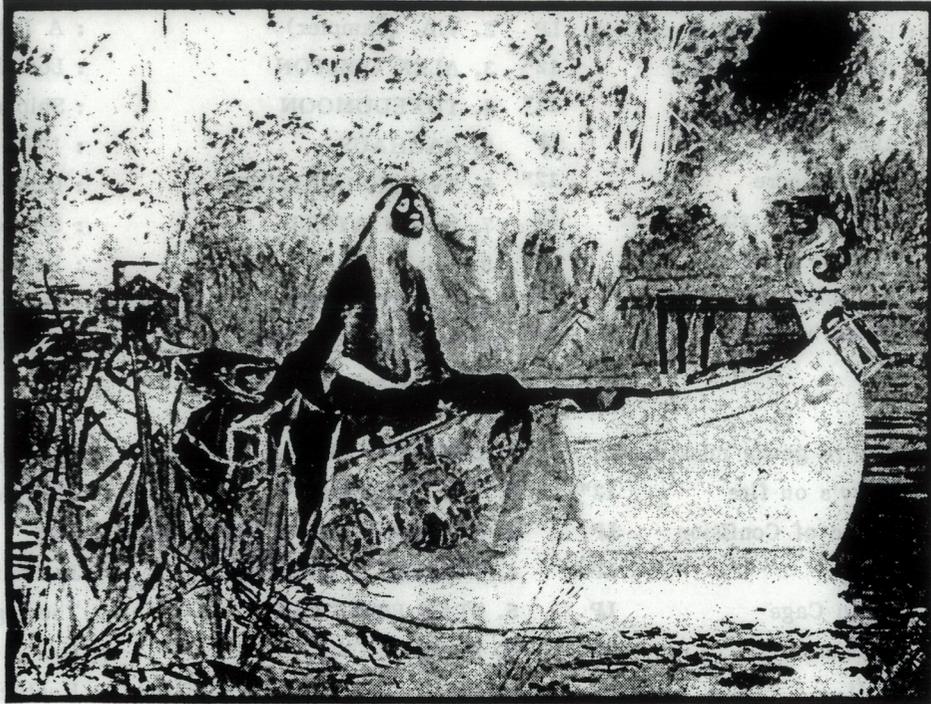


BUT NOW I SIT HERE ALL DAY LONG, DRINKIN' TILL I DIE



# GD

## GHOST DANCE



"GHOST DANCE", die Band, die von GARY MARX (ex SISTERS OF MERCY), ANNE MARIE (ex SKELETAL FAMILY) und STEVE SMITH (ex RED LORRY, YELLOW LORRY) gegründet wurde, hat sich mit ihrer ersten Maxi "River of no return" und der neuen Maxi "Heart full of soul" dem Publikum vorgeteilt.

Natürlich erstaunt es den versierten Hörer nicht, wenn die Songs von GHOST DANCE von der musikalischen Vergangenheit der einzelnen Musikern geprägt sind. Teilweise erinnert Anne Marie (mit ihrer sanften, fast zu süßen Stimme), stark an ihre Vergangenheit als Sängerin bei Skeletal Family. Leider bringt dagegen Gary zu wenig altes Feeling der "Sistern" mit in die neue Band. Es fehlt manchmal etwas an Energie und Boshaftigkeit. Die düsternen Tage der "Sisters" sind anscheinend durch milde

Stimmungsbilder alter Flower Powerzeiten ersetzt worden. Melodiös - melancholisch wiegen sich die einzelnen Stücke der ersten Produktionen dem Hörer entgegen.

Zu ihren Plattenproduktionen meint Marx "Die erste Maxi ist mehr eine Visitenkarte als eine eigentliche Platte. Sie wurde mit Bill Spectre aufgenommen und produziert. Wir glauben kaum, dass wir in Zukunft weiterhin mit Bill arbeiten werden, denn beim Final-mix unserer Platte hat er uns kurzerhand in's Studioklo eingesperrt und den ganzen Sound durch einen Fuzzbox gelassen und selber abgemixt. Schade, denn wir hatten da auch unsere Vorstellungen, die nicht unbedingt den jetzigen entsprechen".

Bei ihren Konzerten wurde der Roxy Music Klassiker "Both Ends Burning" (auch auf der ersten Maxi vorhanden)

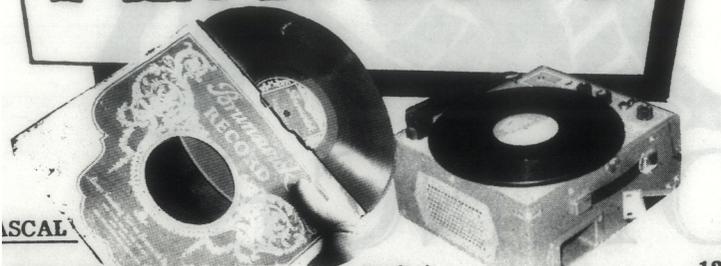
neben Suzi Quatro's Hit "Can the Can" zu interessanten Coverversionen verarbeitet und voller Begeisterung vom Publikum aufgenommen. Uebrigens stehen sie nicht auf Studioarbeiten, sondern bevorzugen eindeutig die Live-Atmosphäre. "Unsere Musik entfaltet besonders Live ihre Vielseitigkeit. Kommunikation zwischen Musiker und Publikum stehen halt immer noch im Vordergrund".

Auf Sisterhood und the Mission" angesprochen, reagieren sie sauer; sie wollen nichts mehr mit ihnen gemeinsam haben. Sie wollen auch keinen Anspruch auf die Weiterführung des Namens "Sister of Mercy" erheben. Wir werden es unserem Publikum bei der nächsten Europatour beweisen, dass wir ohne grossen Vergangenheitswirbel zu machen, -als GHOST DANCE voll bestehen können.

JAJA

s sich bei uns auf dem Plattenteller dreht.

# PLAYLIST



## SCAL

- THE INVINCIBLE LIMIT : Push ! 12"
- PINK FLOYD : Piper at the gates of down LP
- THAT PATROL EMOTION : Natural Kind of Joy 12"
- YEAH JAZZ : This is not love 12"
- GARAGE REC. SAMPLER : 1966 - 1970 LP
- SPRUNG AUS DEN WOLKEN : Pas attendre 12"
- WOLFGANG PRESS : Standing up straight LP
- THE PALOOKAS : Virginia's Wolf 7"
- DAVE HOWARD SINGERS : Goodnight Karl Malden EP
- THE HUMAN LEAGUE : Being boiled 12"

## JACQUES

- 1. JAD WIO (auf Sampler) : You're gonna miss me LP
- 2. THE CREEPERS : Baby's on fire 12"
- 3. SPACEMEN 3 : Sound of Confision LP
- 4. THE BOMB PARTY : Drugs LP
- 5. NEON JUDGEMENT : Mafu Cage LP
- 6. CHRISTIANHOUND : Budgeriar LP
- 7. PALOOKAS : Gift LP
- 8. WOODENTOPS : Giant LP
- 9. DR CALCULUS : Designer Beatnik LP
- 10. KEITH LEBLANC : Major Malfuction LP

## ADRIAN

- 1. THE THREE JOHNS : THE WORLD BY STORM LP
- 2. THE SOUP DRAGONS : SOUP DRAGONS 12"
- 3. ALEX CHILTON : NO SEX 12"
- 4. YOUNG GODS : ENVOYE 12"
- 5. THE FALL : LIVING TOO LATE 12"
- 6. FRONT 242 : FUNKADDAFFI 12"
- 7. REVOLTING COCKS : BIG SEXY LAND LP
- 8. BARBIE : PROSTITUTION TWIST 12"
- 9. WISEBLOOD : MOTORSLUG 12"
- 10. TAV FALCO + PANTER BURNS : SHAKE RAG EP

## HENRY SPENCER

- 1. V.A./Atlantic Rhythm & Blues : 1947-74 LP
- 2. V.A. (Sampler) : A Diamond Hidden in.... LP
- 3. ALEX CHILTON : Lost Decade LP
- 4. TUXEDOMOON : Ship of Fools LP
- 5. BAUHAUS : 1979-83 LP
- 6. TV PERSONALITIES : How i learned to love.. LP
- 7. KEVIN AYERS : Stepping out 7"
- 8. FELT : Ballad of the Band 7"
- 9. WOODENTOPS : Good Thing 7"
- 10. PRIMAL SCREAM : Crystal crescent . 7"

## JEAN-QUI-POUSSE

- 1. HACKNEY FIVE-O : Between the floors LP
- 2. V.A. (Sampler) : Obscure Inde. Clas. Vol. 2 LP
- 3. SCREAMIN JAY + FUZZTONES : Live LP
- 4. GENESIS P. ORRIGE : Je t'aime 12"
- 5. STAN RIDGEWAY : The big heat LP
- 6. DAVID BOWIE : Low LP
- 7. CRIME & T. CITY SOLUTION : Kentucky Click 12"
- 8. HANK WILLIAMS SEN. : Greates Hits LP
- 9. CHRIS SIEVEY : Big Record LP
- 10. IGGY POP : Zombie Birdhouse LP

# VORSCHAU

## ZUERICH (Stuz, Rote Fabrik od. VH.)

- 3.9.MI. : MERCY SITZ (USA) Stutz
- 10.9.MI. : REDSKINDS, TOTE HOSEN
- 13.9.SA. : LES CHATS PRIMITIVS und THE PRISONERS (GB) RF
- 17.9.MI. : CUCHULAIN + R.HäUPTLI (Textperformance in RF.)
- 19.9.FR. : DISSIDENTEN (wo in Z. ?)
- 20.9.SA. : GUANA BATZ (GB) und STEAMPASTA (CH) RF.
- 25.+26.9.: 3 MUSTAPHAS 3 . Ziegel
- 27.9.SA. : FRANK CHICKENS RF.
- 29.9.MO. : THE WYPERS (USA) Stuz
- 1.10.MI. : THE TRIFFIDS RF.
- 8.10.MI. : CARMEL in der RF.
- 19.10.SO : CABARET VOLTAIRE ! \*

## GENF (Salle du foubourg)

- 5.9.FR. : WISEBLOOD, YOUNG GODS
- 9.9.DI. : REDSKINDS
- 22.9.MO. : GBH (GB) + TROTZ KIDS
- 30.9.DI. : WOODENTOPS
- 3.10.FR. : PETER MURPHY und CACTUS NEWS WORLD (In Linion/GE.Salle d.Fete)
- 9.10.DO. : CARMEL (Palladium)
- 10.10.FR. : STAN RIDGEWAY (Pal.)
- 22.10.MI : WIRE ! (Pal.) \*

## LAUSANNE (Dolce Vita)

- 29.8.FR. : THE GO + IRRATICS (CH)
- 5.9.FR. : THE SNOB'S (CH)
- 6.9.SA. : MORT A VENISE (CH)
- 12.9.FR. : DOMINA & THE SLAVE
- 13.9.SA. : MANIACS + THE BILL
- 19.9.FR. : GUANA BATZ (GB)
- 20.9.SA. : TABOO + Support (CH)
- 26.9.FR. : THE WALTONS (D)
- 27.9.SA. : GHOST DANCE (GB)
- 10.10.FR. : ALTERNATIV TV (GB)
- 24.10.FR. : AND ALSO THE TREES
- 25.10.SA. : CASANDRA COMPLEX \*
- 31.10.FR. : BOLLOCK BROTHERS \*
- 1.11.SA. : THE THUGS (F) \*

Alle Daten die mit einem \* gekent-  
zeichnet sind, blieben bis zum  
Redaktions-Schluss unbestätigt.  
Zusammengetragen durch : pascal

Das FRI-SON Programm findet ihr auf der Rückseite

# ACTION ON STAGE

I SUONATORI / CH . CYAN REVUE / D . CLICK CLICK

Live am 12. Juni im Bollwerk , Freiburg

Der Ort war gut ausgewählt, ein alter Festungsturm mit grossem Innenhof aus dem 16. Jahrhundert . Das alles war früher mal als Festungsmauer und Foltergebäude benutzt worden . Als die Berner-Rockformation "I Suonatori" die Bühne betrat, war bereits zahlreich das Konzerthungernde Volk herbeigekommen, und der Abend war erst am Eindämmern.Sie spielten ihr kurzes Set von einer halben Stunde.Ihr Sound bestand darin; durch den Rhythmuscomposer gejagte Grundrhythmen mit einer kreischenden Gitarre zu harmonisieren.Was ihnen stellenweise gut gelang.Die Hamburger "Cyan Revue", die schon längst überfällig waren, hier in Freiburg zu spielen (sie hätten einst mit Skeletal Family im Fri-Son spielen sollen...) gaben einen echt eindrücklichen Abend, von dem gewisse (!) Freiburger noch heute sprechen.Ihre Batcave-Musik unterstützten sie optimal - optisch mit Feuer und Flammenspucker.Mit best-ähnlichen "Bauhaus"-Manieren vermochten sie den Klotz von Publikum mitzureissen.Geniale Gesangs-Partien noch und noch.(Demnächst mehr über sie).Als die Briten "Click Click" die Bretter betraten, war es beinahe Mitternacht und viele Leute waren schon jenseits - des Whisky od. Shits-wegen ?! Doch mit tief aufschürfenden Rhythmen beglückten sie alte Beefheart-Fans und noch jüngere DAF-Anhänger.Dazu mixte der Typ von der Lightshow (der Drummer von Workforce) eine Irre-Sache auf die Bühne, von denen alle halbbesoffen wurden.Einprägsame Drumsoli zu zakigen Synthi-Rhythmen.Die Show riss alle mit sich und entfachte Waldbrand-Artige Tanzorgien im Hinterteil des Hofes.Als Click Click mit "Sweet Stuff" als Zugabe von der Bühne schlichen, war die Party an diesem Abend so richtig im gange.Alle Beteiligten sind um ein unvergesslichen Abend reicher geworden, in ihrem sinnlosen Leben . So sei es - so bleibe es ! PH



Die Liveüberraschung : **CYAN REVUE** aus Hamburg.

## VIRGIN PRUNES

Live am 8. Juni im Kino Capitole, Freiburg

Na endlich ! Gavin und seine Jungs kamen doch noch auf Tour, und es sollte ihre letzte sein, liess mich Gavin wissen ! Er habe keinen Bock mehr weiterzumachen mit Virgin Prunes.Solopläne hat er.Doch der Gig, dem der Film "Jubileé" voranging, zeigte keine Einbusse, auch keine Anschisse seitens Gavin.Nein ! Er liebte das alte Theater und seine intime Atmosphäre, die es in sich hatte.Die zahlreichen Kids, die z.T. bis von Basel und Zürich kamen, erlebten Virgin Prunes auf einer musikalischen Höhe, wie selten noch.Die Frische, die sie hatten und das betäubende Erlebniss, das sie auf ihrer 83er Tour vermitteln konnten, fehlte zwar offensichtlich.Doch die Band, diesmal ohne Gugi, alias Princess Tynmeat, spielte gut und kräftig.Ein echtes Rock-Konzert, das man bei vielen Bands gerade heute vermisst ! Freiburg kam wieder mal zu einer besonderen Ehre, als sie zwei "special Songs" nur für diesen Gig spielten, ein Liebeslied von Jacques Brel und einen Irri-schen Folksong.Der Abend erfüllte meine Anvorderungen nicht ganz, doch zählen tut er trotzdem.Was solls...wenn man von Anfang an dabei war, will man doch auch mit von der Partie sein, wenn sie sterben (-werden ?). PH



Zum letzten Mal Live : **GAVIN FRIDAY** von Virgin Prunes.

# MAXI CORNER

## PHILLIP BOA & THE VOODOO CLUB Nomans Land / Constrictor Rec.

Unserer Zeit voraus sind Boa und Pia und ihr Voodoo Club. Diese Maxi, die hervorragend abgemischt ist und mit einem guten Soundintro anfängt, ist seltsam für Boa, doch "Nomans Land" fährt nach 3-4 maligem Hören steil ein! Ein echter Hammer, was sie sich da geleistet haben. Nur Michael Ruff von der Spex trifft die Definierung der Platte diesmal unglücklich! Eines ist schon jetzt klar, es ist eine Maxi, die Fragen aufwirft und zu unrecht heute nicht ankommen wird! Boa formiert sich in England als wahrer Geheimtip in der Indie-Szene. Zu Recht finde ich! Endjahr Live in Zürich. PH

## VERY INC. Kunst und Musik / Outatune Rec.

Very Inc. ist ein Zusammenschluss junger Künstler der nord-deutschen Region, so fängt in der Regel jede Very Inc. Kritik an. Bei mir jedoch nicht, ich möchte zuerst auf das wirklich nette "Outatune"-Label hinweisen, die schon Produkte von Surplus Stock und den Orthotronics veröffentlicht haben. Wo bleibt Cliff Barns & the fear of Winning?! Nun, Very Inc. spielen auf der A-Seite ein flott arrangiertes Popstück (deutschsprachig) mit einem Text-Hintergrund, der oft genug (auch öffentlich) diskutiert wurde. Von meiner Seite NO KOMMENTAR. Seite AA enthält dann zwei experimentellere Avantgarde-Stücke, die durch einen dichten packenden Rhythmus umrahmt werden. Furios das Finale bei "Lost", schrille Gitarrenklänge, Lärm und Frauengestöhne sorgen für ein überraschendes Ende. Man sollte sie im Auge behalten. ML

## POLY STYRENE God's + goddesses

Tja, die Poly hat's ja jetzt mit den Göttern, Sekten und so. Das schlägt natürlich auch auf die Musik durch. Indisches Gedudel und ein Stimmchen, das wohl gerade irgendwo im Paradies schwebt, popig angerichtet, Hundert Overdubs und tausend Trömmelchen. Vermag nicht gerade zu überzeugen. Einzig "Trick of the witch" ist ein lustiges Liedchen, dem ein seltsamer Heavy Metal-Disco-Beat unterliegt. Prädikat zweifelhaft. AZ

## THE THE Sweet bird of truth / Some Bizzare-CBS

Nach drei Jahren wieder ein Lebenszeichen von Matt Johnson. Gewaltige Impressionen eines amerikanischen Piloten, der ein Land am arabischen Golf bombardiert. Wohl gemerkt, aufgenommen im Januar 86, also 2 Monate vor der Libyen-Bombardierung. Sparsame Computerdrums halten den erdigen Bass und die spärlichen Keyboards zusammen. Trotz der "aktuellen" Thematik eine überzeugende Maxi, die von Roli Mosiman's Rhythmusprogrammier-Künsten enorm profitiert. Man darf nun gespannt auf die LP sein, das "Soul Mining"-Jahrzehntwerk ist noch lange nicht vergessen. AZ

## Heartland / Some Bizzare-CBS

Ich möchte mich gleich anschließen an Adrian's letzte Sätze, das mit dem Jahrzehnte-Werk stimmt total überein mit dieser Maxi. "Heartland" swingt und vibriert mit Johnson's, Tessa Niles und Zeke Manyika's Stimmvieffalt, dazu wird dezente Harmonika eingesetzt. "Flesh & Bones" auf der B-Seite dürfte den Besitzern vom Some Bizzare-Sampler her bereits bekannt sein. Und das letzte Track auf dieser 12" ist ok. PH

## THE JESUS AND MARY CHAIN Some candy talking EP / Wea Rec.

Die smarten Boys, die noch vor kurzem mit ihren unberechenbaren Liveauftritten und mit ihren Feedbacks furore machten, nicht zu letzt auch durch ihre Sätze (Jesus suck...etc) bekannt wurden, glauben wohl wenn man mal mit "Just like Honey" Money machen kann, so lässt sich das mit "Some candy talking" sicher wiederholen. Geirrt Freunde, jedenfalls in meinem Freundeskreis werden sie ausgelacht und nicht mehr ernst genommen....Das ändert auch nichts mit der Tatsache, das sie die Doppel 7" rausgeben und sonstige Fürze probieren an den Mann, respektiv Frau/Mädchen zu bringen. Basta! PH

## JAD WIO Aubade a simbad / Garage Records

Die französische Ausgabe von Rose of Avalanche musste notgedrungen ihr Stammlabel "L'invitation au suicide" verlassen, nachdem das Label ja seine Tätigkeit eingestellt hat. Garage Records, die bereits die Bonapartes unter Vertrag haben, lachten sich ins Fäustchen und nahmen das Hitduo dankend auf. Dennoch befriedigt mich ihr neuestes Werk nur halbwegs. Das Titelstück ist fade und nur zu einem kleinen Teil echt interessant. Der Gesangspart ist schlecht eingesetzt. Die französische Version ist ebenfalls mitdrauf (= noch schwächer). Dafür ist "Young Girl" ein echtes Juwel und das ist wichtiger als alles Andere. Schade find ich's nur, dass sie nicht die äusserst gelungene Coverversion "You're gonna miss me" von den 13th Floor Elevator, die sich auf dem Garage-Sampler befindet als Maxi veröffentlicht haben. PH

## JAMES RAY & THE PERFORMANCE Mexico Sundown Blues / Merciful Release

Das ist der neue Name von Andrew Eldritch, der diese beiden Stücke schrieb und produzierte. Leider ist die ganze Angelegenheit etwas monoton und einfalllos ausgefallen. Die Flöte vermaselt mehr als das sie belebt. "Sun down" und ähnliches haben wir schon x-mal gehört und genossen. Mir scheint, dass der grose Magier Eldritch in einer grossen Disco-Takt-Krise steckt. Seies Sisterhood oder James Ray....alles tönt irgendwie gleich. Geh in Pansion und komm erst wieder, wenn's dir besser geht! PH

## THE INVINCIBLE LIMIT Push! / Last Chance Rec.

Das originelle (und einmalige!?) Soloprojekt des Keyboarders und Sängers von Achtung richtig schreiben! - "Invisible Limits" überrascht derart positiv, dass ich ohne längeres zögern "Push" zu meiner sofortigen Lieblingsmaxi erkoren habe. (siehe Playlist). Eingängige und tiefe Melodietracks, sei es jetzt "Push" oder die drei B-Stücke. Jedes hat Klasse und jedes bringt meinen Puls und Blut auf Ueberdruck. Tanz los, vergiss DAF sofort, es ist der totale Irrsinn! Die richtige Maxi für progressive Indiediscos, und mein Geheimtip für euch....PH

## SPRUNG AUS DEN WOLKEN Pas attendre / Les Disques du soleil et de l'acier

Berliner französisch singen zu hören ist genau so witzig, wie wenn Japaner versuchen (des Schweizer's Uhrschrei!) zu jodeln. Oder - was kommt raus, wenn fünf Althippi's zu viel "jointen"? Sie springen aus den Wolken! Kurz gesagt, "pas attendre" ist zeitgenössischer Flower-Pop mit industriellen Einflüssen. Es soll bei der Band ein Ex-Member von den Einstürzenden sein? Alles Quatsch! Sie spielten des öfters mit den Stadtkollegen, und demzufolge glaubten wohl jene Leute, es sei... Fest steht, dass es sich um eine Supermaxi handelt, und dass die Band 1980 von Kiddy Citny (Ex-Kombinat-Tape Rec.) in Berlin gegründet wurde. Mit einem Franzosen nahm man nun ihre 4. Platte in Nancy auf, bei einem neuen Label. Gelungene Ueberraschung! PH

## YEAH JAZZ This is not love / Upright Records

Dass man heute im Rockbusiness allein von bewährten und todguten Bands und deren Sound nicht lebt, zeigte kürzlich dieses Beispiel: Ein nichtssagendes und schlecht ausgewähltes Cover und eine Band, die sich Yeah Jazz nennt, könnte mich nie vom Hocker reissen. Dafür schon eher ein bizarres Cover und ein total kurioser Bandname. Man ist wie barikadiert und von Vorurteilen eingenommen. Doch dann kommt die Ohrfeige des Monats! Als Gast bei Freunden der guten Rockmusik bekommt man des öfters Topfavoriten vom Gastgeber serviert. Um dem "Rivalen" (in diesem Falle mir) der guten Plattensammlung zu einem überraschten "wer ist das? Das ist ja gut!" oder "die kenn ich ja nicht" zu entlocken! Taktik ist das Zauberwort. Seit daher lieb ich diese mit Hippie-Pop und Liebestexten geschmückten Maxi. Und ich hör mir heute schon fast alles an! Durch Schaden wird man klug, oder auch nicht. PH

# MAXI CORNER

## THE SCREAMING BLUE MESSIAHS

wild blue yonder / Wea rec.

Wer die Screaming Blue Messiahs live erlebt hat, weiss, dass er es mit einer der letzten "ehrlichen" Rockbands zu tun hat. Weder "tenti" noch "skandalös", aber eine subtile Bearbeitung schleppender Rhythmen machen aus dieser Maxi eine ganz gelungene, runde Sache. Was hast Du gesagt? Schon X mal gehörter Sound. Meinst Du wirklich, dass alles, was Neu ist, glänzen soll? Back to the Rhythmen & Blues of the 20 Centu!

JS

## ZODIAC MINDWARP & THE LOVE REACTION

high priest of love / Drastic Plastic

Jch schalte meine Glotze an und sehe da ein paar langhaarige, tätowierte, zahnlückenhafte ex immer noch Hipie Rockers, die wie wild im Kampfanzug über die Bühne irren. Die neuen Motorheads? Nein, ist zu originell, um von Lenny gespielt zu sein. Zodiac heisst die durchgefallene Bande, und das Stück heisst "Wild Child". Ein Gitarrensoli nach dem andern kreuzen sich mit der herben Bierstimme des Sängers. Nun ist diese E.P. rausgekommen, und noch immer wanken sie zwischen den Plasmatis und einer "urchigen" Hardcoreband, aber eben, sie sind um einiges besser als die andern Metafreaks. Play it laut mit viel Bass...

JS

## GHOST DANCE

Heart full of soul / Karbon Rec.

Die zweite Maxi von der Band, die nichts mit Sisters of Mercy zu tun haben wollen. Genau - sie sollten es lieber lassen! Der Titelsong ist zu fade und wen Anne Marie ihr "Trillern" loslässt, kommt schon bald das Gefühl auf, man habe unnötigerweise Geld zum Fenster hinaus geworfen. Zudem sollte man beachten, dass alle Stücke schlecht gecouvert sind. Am besten hört sich noch das B-Stück an. Was wollen sie mit dieser Musik eigentlich bezwecken? Welche Berechtigung haben sie in der Indie-Szene? Die neuen "Blondie" sind geboren. Demnächst auf Tour, vielleicht besser...

PH

## KILL UGLY POP

Fund a Mental / Fever Rec.

Die neuste Maxi von den punkig angehauchten "Popkillers" hat echt Power und fährt auch sonst gut ab. Auf "Fund a mental" hört man sogar Stellenweise die Three Johns heraus. Vielleicht noch eine Prise mehr Melodie und dann...würden sie es sicher schaffen. Auf alle Fälle ist die Maxi sehr originell und erreicht den Zweck, nämlich zu unterhalten. Für Bier und Pogofans das Ideale! Prost miteinander!!

PH

## PARTY DAY

Glasshouse / Rouska Records

Per Zufall bekam ich kürzlich zu dieser englischen EP von Party Day...Ich kannte sie bereits vom Rouska Sampler, und ich weiss das diese EP bereits eine Weile im Verkehr ist, dennoch finde ich es ist noch hierzu Lande genug früh heute und jetzt darüber zu sprechen. Eingängige Gitarren-Tracks sind genau so drauf wie gute Gesangspassagen. Dazu kommt, das man gerade bei Rouska sehr auf's Cover achtet. Eine sehr gute EP mit vier feinen Rocksongs, ist heute schon fast eine rare Sache. Oft sind mir solche Bands um einiges wichtiger als irgend eine Band die sich mit synthetischen Klängen einen Namen machen konnte. Zum Entdecken frei gegeben.

PH

## DUST DEVILS

Seeds in the spoil / Rouska Records

Eine weitere Neuheit direkt von Rouska aus Leeds. Etwas softy aber sicher nie Smiths-Nachahmer sind die Jungs von Dust Devils. Mit dieser 12", die ebenfalls gut gelayoutet ist versucht man kaum den Markt zu erobern. Vielmehr versteht man das Ganze als Alternative zu den bereits vorhandenen Synthibands und vielleicht auch um Leeds einen anderen Aspekt zu vermitteln als das man es nur gerade als Sister-Hauptort kennt und glaubt; alles was von Leeds kommt sollte doch sooo tönen. Die drei vorhandenen Stücke haben genau so ihren Reiz, wie es einmal die Smiths hatten, am Anfang...

PH

## KILLING JOKE

Adorations / EG-Virgin Rec.

Das langerwartete neue Produkt der "einsten" Kultband ist da. Na endlich! ABER, nichts Neues vom "tödlichen Spiel" sondern das längstbekannte "Gitarren-Gewirr" und eine "Süßwasser-Melodie". Jaz's Gesang lässt auch von Mal zu Mal wünschen übrig. Seht zu, wie die Killing Joke's in ein oder zwei Jahren auf die "Simple Minds"-Welle kommen, um dann in todlangweihliges Wixmaterial in blanke Dollarscheine umzuwandeln! Wozu das dämonisch-angehauchte "Exile" also? Drei Stücke fangen meistens gut an...aber das ist auch schon alles. Lieder. Auch als Doppel 7" erhältlich.

## THE WEATHERMEN

Take it off! Play it again sam Rec.

Vom guten und harten Kurs abgekommen scheinen mir auch die Weathermen's! Was ich bis anhin bei ihnen schätzte, verfilzt sich auf der vierten 12", wo sie zu viele popige Sound Schemas verwenden. Schlecht sind sie trotzdem nicht, da sie verstehen, mit dem Gesang und dem Grundrhythmus die "Fehler" auszubügeln. Schade, auf beiden Face's ist dasselbe Stück, leicht verändert-versteht sich! Es lebe das Spiel! What's the difference between A and B

## BLENDA & THE BEACH BOLLS

Volume one / Probe Plus Rec.

Komischen Zeiten gehen wir "Freunde der guten Rockmusik" entgegen! Neulich ertappte ich mich beim mitwippen dieser Maxi. Was war/ist es eigentlich, das mir dadran gefällt? Vielleicht der tierisch abfahrende Keyboard-Rhythmus oder die unerblickliche Synthiemelodie? Ich weiss es eigentlich noch heute nicht, doch feststeht-ich gesteh es-das Stück "Everyday Another Dream" auf Seite B, bleibt einer meiner Sommerhits 86! Blenda und ihre "Surftruppe" sind die Zukunfts-"B 52's" die es ja notfalls immer noch gäbe...

## O VEUX

Gunman's beat / Stocker Rec. - Play it again sam

Mut braucht es beim Kauf dieser Maxi. Sich die Platte abspielen zu lassen im Plattenladen, wenn man das Stück noch nicht kennt, braucht Ueberwindung. Und dann, die doofen Bemerkungen der Kollegen beim Betrachten des Covers zu ertragen, braucht viel Ueberzeugungskraft und schon fast ein wenig Selbstüberzeugung. DOCH es lohnt sich, so viel Mühe auf sich zu nehmen. Die drei Stücke, vor allem "La la Bolivia" gehören zu den besten Ueberraschungen in einer Zeit, wo viele einst gute Bands zu erbärmlichen "Seuchgestalten" geworden sind. Veux aus Belgien haben gute Chancen weiter zu kommen mit ihrem Sound, der irgendwo zwischen "Italo-Indierock" und vielem Eigenständigkeit basiert. Vielleicht finden sie bis zum nächsten Produkt noch eine andere Idee für ihr Cover, als das Jetztige "Männer-Mini-Sexslip"-Cover? Naja, hört trotzdem rein, auch wenns nur wegen meiner langen Kritik sein sollte!

## CHARLES DE GOAL

Dancing / New Rose

Und der französische Elektro-Altmeister bitet uns zum tanzen auf, mit einer Popmelodie und echten Hitchancen. Zu dem Klatsch-Rhythmus wird gekonnt leicht ein Saxophon und ein blues-Artige Stimme eingesetzt. Dennoch muss man kleine Mängel an dieser 12" entdecken. So zum Beispiel die Einfachheit dieses Stückes, De Goal wäre sicher zu mehr fähig gewesen. (Man denke dabei an die erste LP). Auf der Rückseite dann einen weiteren Minuspunkt, "Clic Clac" in einer Dance Version = absurd und direkt scheusslich. Wer das Original kennt von der LP, wird mir zustimmen. Zum Teil wurde die Maxi in "Garage-Studio" aufgenommen mit der Sängerin von Baroque Bordello. Demnächst soll auch die vierte LP erscheinen.

PH

PH

# LP CORNER

## AND ALSO THE TREES

Virus Meadow / Reflex Records

Etwas "softy" ist sie geworden, ihre zweite LP, dazu enthält sie gleich drei bereits bekannte Stücke...Doch die einprägsame Stimme und das unbeschreibbare Gefühl, das sie mit ihren Tracks vermitteln können ist einzigartig. Das ist es auch, was mir an den vier scheuen Briten wirklich gefällt. Ihre Balladen vermitteln Wärme und Geborgenheit, es entspricht den Soundvorstellungen der früheren Cure's. Das Cover unterstreicht dies noch deutlicher mit dem befallenen Kernobst, durch Viren. Darum auch "Virus Meadow". Doch noch einige Worte zum Sound selber, die LP beinhaltet wenig Tempo und noch weniger Speed, doch Simon Huwjones besticht mit seinen Texten, die gut übereinstimmen mit den einzelnen Tracks. Gute Studioarbeit. In Deutschland soll die LP mit einer Gratis-7" bestückt sein? Ich weiss nichts davon! Demnächst erneut auf Tour. PH

## THE WOLFGANG PRESS

Standing up Straight / Cad - 4 AD

Das neueste Werk vom seltsamsten Duo, das von der Insel kommt, umfasst 10 neue Stücke. Auffallend daran ist die deutliche Entwicklung die Michael Allen und Mark Cox durchgemacht haben. Neuerdings sind sie bei ihrer Arbeit unterstützt von Andrew Gray, was erneut Spuren hinterlässt. Das ist der typischste 4 AD-Sound, was durch Elizabeth Fraser deutlich untermauert wird, ihr backing-Vocal auf "I am the crime" verstärkt das ganze Wolfgang Press-Image. Ihr spezieller Sound fesselt mich von Mal zu Mal und entfacht in mir Begeisterung total. Dennoch, ich gesteh es, kann man diese Platte unmöglich OFT hören, sie verleidet so schnell, wie man sie gern gewonnen hat. John Fryer's Federführung bei der gesamten Produktion ist unüberhörbar. Gelungen jedoch. Und ich warte unterdessen immer noch auf das Live-Erlebnis! PH

## NICK CAVE & THE BAD SEEDS

Kicking against the Pricks / Mute

Na endlich, die dritte LP des legendären Pirthday Party Sänger lies lange auf sich warten. Erster Eindruck nach dem anhören: Was soll das schon alles gewesen sein? Alles Coverversionen von bereits sehr guten Originalen...Doch halt, die Interpretation ist hier zu beachten. Ich hör mir die LP ein zweites Mal an, ich bemerke die sensiblen Stellen, wo Cave sein Gesangs Können gut an den Tag legt...Gut gemacht! Nach mehrmaligen hören steht es klar, es könnte die LP des Jahres werden, eingängig tief und gut durchdachte Parts, wobei auch die letzte Single "The Singer" mitenthalten ist. Nochmals haben sie Glück gehabt, es hätte auch ihr Ende sein können. Daher, es war eine für sie wichtige Platte. Nick und seine Mitstreiter (es betrifft auch Blixa, Harvey, Adamson und Wydler) müssen einfach aufpassen, dass sie nicht alleine mit ihrem Namen Platten absetzen können. Vom 26. bis zum 30. Sept. in der BRD Live. PH

## SPACEMEN 3

Sound of Confusion / Glass Rec.

Sound der gegenwärtig wieder fruchtbaren Boden hat, "fabrizieren" die vier Jungs, die stilistisch in die "Multicoloured" - Ecke gehören. Es ist HiPi-Musik, eindeutig. Aber mit dem neuzeitlichen Feeling. Das macht die Angelegenheit auch schon besser. Mein Favorit auf dieser LP, die "in loving memory" an Christopher Fitzgerald gewidmet ist, heisst "Losing touch with my mind", welcher ist deiner? Bitte kennenlernen! PH

## SEVERED HEADS

Come visit the big bigot / Capitol Records

Nicht mehr bei Red Flame sind die Australier, und ihre LP wurde in Canada rausgebracht! Wozu? Sei es wie es ist, die Platte hatte ich bereits im Juli, und so hörte ich in den Ferien (in St. Tropez) am Strand, via Taperecorder diese Tracks. Feststellung; Severed Heads sind tanzbar und gut unterhaltsam geworden. Radiogeräusche und diverses Wortgewirr sind gut eingesetzt worden. Dazu kommt das alle 12 (!) Tracks gut zu einander passen, ohne das alles öde und gleich sich anhört. Der Maxihit "Propellor" gehört neben "Confidence" zu meinen absoluten Indie-Disco-Hits. Die beste Platte im Juli und wohl die meist nichtbeachtete LP dieses Sommers! PH

## DEATH IN JUNE

The world that summer / Ner-Bad Rec.

Bekanntes Deproband aus GB überraschen uns mit dieser Doppel-LP. (Wiederum mit einem wunderbaren Reliefprint-Cover). Sie sind immer noch so cool wie sie waren, aber irgendwie melancholischer und romantischer. Viel Gesang, akustische Gitarre und ab und zu eine Trompete untermalen die schleppenden Rhythmen. Natürlich ist der Tod in ihren Parolen allgegenwärtig, und wie uns die Farbe (Schwarz) des Umschlag schon zeigt, herrscht hier keine Partystimmung. To bee ar not to bee. Who is Christ 777? Und viele andere Gedanken verbinden sich mit dem Gehabe dieses Sommers. (Siehe Titel). JS

## KASTRIERTE PHILOSOPHEN

Insomnia / What's so funny about

Wie bereits einige Male angedeutet, die deutschen Bands sind stark im Kommen. Eine Überraschung löst die andere ab. So auch die neueste LP (im aufwendigen Klappcover und Mattüberdruck) von den "Kastrierten". Ein feines Werk, das mit "Love Factory" nicht mehr viel gemeinsames hat. Im Shriekback-Sound Muster geht man an alle Stücke ran und untermal das Ganze mit einem Depro-Gesang à la Joy Division. Wer "This big hush" von den bereits genannten Shriekback kennt und liebt, mag mit Bestimmtheit auch einen Song wie "40th generation"! Coole Stimmung, warme Texte darüber, dazu ein paar gute Zutaten und ein Menü besonderer Güte ist vollendet. Sehr gute Platte! Dazu zum Dessert eine Gratis-7"....! PH

## DATA-BANK-A

Access Denied / K.O. Records

Auf dieser schwer zu kriegerender LP, die sogar mit viel Aufwand geklebt wurde, sind Stücke drauf, die allen Front 242 oder Adrian Sherwood-Fans mit 101 %iger Sicherheit gefallen werden. Zackige Rhythmen und stechende Synthi-Melodien, oder gerade das Gegenteil, alles sanft und beruhigend. Jedenfalls eine sehr interessante Band aus Ungarn. Auf dem Backprogramm steht, dass Data-Bank-A noch eine zweite LP hervorgebracht hat. Um einiges besser als, die Ostblock-Verwandten "Laibach" und deren Anhang....Wer die LP sieht, SOLL zupacken! PH

## THE BOMB PARTY

Drugs / Abstract Sounds Rec.

Kinder, es gibt sie noch, die Band, die zeitlos ohne Modetrend arbeitet. Ich spreche hier von Bomb Party. Nur schon vom Look her staunt der Laie. Jan Gillan's Auferstehung wird zelebriert. Lange, freakige Haare auf mittelalterlichen Typen ist ange-sagt. Doch zur Sache Schätzchen - die Musik, die diese letzten Mohikaner machen, lässt sogar dem hintersten Punk sein Herz in die Hosen fallen. Power, Larsen, Darkbeat und die helle Stimme der Sängerin, die im Kontrast zur tiefen Stimme des Gitarristen voll zur Geltung kommt, machen aus diesem Combo eine der rassistigsten Produktionen dieses Jahres. Klar werden alle Cocteau Twins-Fans beim anhören dieses Sounds verzweifelt in ihren Schlafsack kriechen. Die einen brauchen eben Ruhe und Geborgenheit, und die andern.... JS

## GARAGE 1966 - 1970

Divers French Groups - Sampler / Garage Rec.

Noch selten ist mir eine Compilation so gut eingefahren. Genau im rechten Zeitpunkt (Revival des 60er Rocks) erscheint ein geglücktes Projekt das aus Coverversionen besteht, und Hits von "Masters" wie Cream, 13 Floorelevator, Velvet Underground, Pink Floyd usw beinhaltet. Gespielt wurden diese Perlen von französischen Bands die in ihrem Lande und auch bereits über die Grenzen hinaus Anerkennung gefunden haben. Jad Wio, Bonapartes, Strahler, Baroque Bordello, Charles De Goal etc. geben ihr Bestes. "You're gonna miss me" interpretiert von Jad Wio ist seit Wochen mein Powerplay und überhaupt eines der interessantesten Stücke die sie je auf Vinyl gepresst haben. Auch "I Wanna be your Dog" (von den Stooges), das von den Strahler übernommen wurde, überrascht voll. Wer die Bonapartes kennt, wird hören, dass diese Band auch ganz anderst tönen können, als das man sie kennt. Die ganze Platte ist ein echter Volltreffer. Garage Records aus Paris haben mit solchen Produktionen eine echte Chance im internationalen Markt mitzumischen. Ein "Bravo" an die Leute von Garage Records! JS

# LP CORNER

## THE WOODENTOPS

Giant / Rough Trade

Lustige und abwechslungsreiche Musik für nette Menschen. Die LP **GIANT** lässt trotzdem den Nachgeschmack leiser Enttäuschung zurück, sind ihr doch vier Maxis vorausgegangen, die man ruhig genial nennen kann. Warum man 'Good thing' in einen seichten Mix auf die LP genommen hat, ist mir schleierhaft. Ansonsten leichte Rhythmusgitaren und sauberer Harmoniegesang in flottem Tempo. Dass dieses Crosby/Stills/Nash Gemisch nicht gar so langweilig wirkt wie ihre geistigen Väter, verdanken die Woodentops der raffinierten Instrumentierung und dem geschickten Umgang mit Tempovariation. Eine etwas leichtgewichtige Angelegenheit, für ruhige Stunden durchaus geeignet. Doch kauft besser die Maxis, die sind härter, schräger und zeigen, was in den Woodentops steckt, wenn sie keine ganze LP mit Musik füllen müssen.

AZ

## KALAHARI SURFERS

Living in the Heart of the Beast / RecRec

Eine LP, die etwas gemischte Gefühle hinterlässt. Einerseits sind mit '1999', 'Township Beat' und 'Song for Magnus' drei absolute **Megahits** enthalten, schweifen die Surfers doch bisweilen in jazzige Gefilde ab, was ihnen zwar den experimentellen Touch gibt, für wirkliche Radikalität aber zu perfekt produziert ist. Was mir trotzdem wichtig scheint: Weisse Südafrikaner engagieren sich in ihrem Heimatland und kämpfen offen gegen die Apartheid und politische Unterdrückung. Die jazzig unterlegten Statements und Tonbandcollagen mögen zwar als kulturelles Statement enorm wichtig sein, bringen aber trotzdem einige Längen in die sonst hervorragende Platte. Wer hat denn Lust zu agitatorischen Reden und Gewehrsalven zu meditieren?

Alles in allem präsentieren sich die **Kalahari Surfers** vielseitiger als auf dem Vorgängeralbum 'Own Affairs' und wirken auch nicht aufgesetzt, weil sie ihre weisse Herkunft nicht verleugnen. Damit können sie sich unverkrampft an Rock'n'Roll - Oldies vergreifen oder weiss gefärbten (und trotzdem hervorragenden) Reggae spielen. **DER** Soundtrack für die Tagesschau.

AZ

## PETER MURPHY

Should the World fail to fall apart / Beggars Banquet

Der ehemalige Frontsänger von Bauhaus ist auf seltsamen Wegen angelangt. Nach der sehr guten Einstiegs-Maxi "Final Solution" (auch auf dieser LP), das er von Pere Ubu übernommen hat, folgte "Blue Heart" und mit ihr die Wandlung zu "Melodie-Rock" ähnlichen Getue...Wo bleibt die Intensivität von früheren Bauhaus Zeiten? Oder ging sein Solostreich "Dalis Car" doch tiefer als befürchtet? Die gesamte LP ist sehr aufwendig hergestellt worden mit so illustren Namen wie; Ivo (von 4 AD), Hughes (Produzent von Blamange, OMD...), John Fryer (Produzent von Mute-Bands) und vielen weiteren...Und die LP wird im Doppelcover verkauft! Es ist halt sein Erstling und hoffentlich nicht sein Letztes. Warum nicht mal etwas coole Jet-Set Musik anhören? Demnächst in Genf.

PH

## SKINNY PUPPY

Bites / Netzwerk Rec.

Ebenfalls (wie Severed Heads) über Canada erhältlich ist diese LP, die aber Weltweit über Play it again Sam, Brüssel vertrieben wird? Komische Zusammenhänge heutzutage, und so muss man sich auch nicht mehr verwundern wenn man eine gewisse LP einfach NIE erhält...Das ist ein fertiger Kak. So das musste mal raus. Bei den Skinny Puppy ist mir die Attack-Seite auf der LP lieber, als die etwas lieb ausgefallene Decay-Seite. Synthi-Rhythmen einmal ganz gehackt, wild und zerstörerisch = geil! Das mir die Platte so gut einfährt ist vielleicht der Grund, dass das gesamte Material bereits zwischen 1984-85 aufgenommen worden ist. Synthi-Musik war früher VIEL besser als das sie es heute ist. Zwei Stücke wurden im "Dog House" mit 4 Spuhren aufgenommen! Auch sie wollen kommen... PH

BESPRECHER : AZ = ADRIAN ZUEBLIN / JS = JACQUES SCHOUWEY / PH = PASCAL HUNKELER

## THE PALOOKAS

Gift / Constrictor

Swell Maps sind tod, es lebe Palookas! Jowe Head, der Kopf und Sänger von den londoner Palookas, besticht mit dieser Platte sämtliche seiner älteren Produktionen. "Gift" tönt von A-Z sehr frisch, aufregend und kann sogar den letzten Arsch zum Taktwippen verführen. Sogar ihr (Disco)-Hit "Clear day" ist mit drauf gepresst. Kreativer Sound, der mühelos an die End-70er angereicht werden kann. Kompromisslose Gitarren Part - dazu quälender Gesang und natürlich viel Melodie. Es tönt nur so als ob...! Ihr spielerisches Können bewiesen sie mehr als nur 10 mal auf ihrer letzten Tour im März in England und in Deutschland. Hier bei uns (Eid) Genossen begnügt man sich vorerst "nur" damit, die Platte als **DER** Geheimtip zu klassieren. Nur zu-ich genieße lieber heute, als gar nie!

PH

## THE SISTERHOOD

Gift / Merciful Release

Ja, dem guten Andrew scheint es nicht lustig zu Mute gewesen zu sein! Hört man seine jüngsten Produkte an, glaubt man Tschernobyl sei in Leeds gewesen. Als ob unser Magier der Dunkelheit gerade aus diesem Anlass den Original-Soundtrack gemacht hätte. Vielleicht hätte er mehr die Gäste mitreden lassen sollen, da hätte er ja Vollblutmusiker en masse gehabt. Sei es nun Alan Vega, Patricia Morrison (Ex-Gun Club), sei James Ray oder aber Lucas Fox; alle "mussten" im Background mitheulen. Ich habe mehr erwartet nach "Giving Ground", das er übrigens auch mit drauf bannte! Dennoch bei Batcave-Partys oder "nur" als Background-Musik sicher mehr als ok. Gut und schön zum Abschluss: "Rain from Heaven".

PH

## CPT. KIRK &

Stand rotes Madrid / What's so funny about

Bereits kurz erwähnt im Fast Food, das Quartett aus Hamburg. Erfrischender und stets aktiver Sound, ungewöhnlich gut für eine so junge deutsche Band. Ueberhaupt zeigt sich immer mehr, dass die BRD-Bands und ihre Labels mehr um mehr Geschmack an den Tag legen. Das intellektuelle, nervös gespielte Album hat alles, was man sich von einer Debut-LP wünschen kann. Der Gesang dürfte leicht hässlicher sein. "Letztes Biest" von den Einstürzenden Neubauten ist al Schwachpunkt dieser LP anzusehen. Die Jungs hätten sicherlich bessere Ideen auf ihrem Konto. Was soll das Pfadfinder-Ambly auf dem Cover, wo doch schon die "Rose of Avalanche" sich damit blamierten? Dennoch, eine rund-um gelungene LP.

PH

## KEITH LEBLANC

Major Malfuction / World Records

Moderne Technologie im Dienste der Menschheit. Eigentlich wäre damit schon viel über diese LP gesagt. Synthi's, Sampler und allerlei Effekte kriechen, zischen und krachen in volle Stereopracht durch die Löcher, die man auch Ohren nennt. Wo dahinter steckt? Ex-Mafia Mitglied Keith Leblanc präsentiert hier seine erste Soloproduktion, umgeben von den Mafia Mitgliedern (ausser M. Stewart). Adrian Sherwood war an Mischpult und hat sein Können erneut bewiesen. Was den Sound besonders interessant macht, ist die "freie"- "wohltuende" Luft zwischen den Tönen, d.h. das Ganze Werk ist nicht überfüllt und voll-gespielt mit Rhythmen und Tönen. Ein's nach der ändern steigert sich langsam zu einem kompakt-treibende Sound. Es scheint, als ob Elektronik doch noch eine Gefühlsache werden könnte.

JS

## SKY SUNLIGHT SAXON

Fire Wall - a groovy thing / New Rose

Der letzte, echte HiPi legt sein neuestes Werk vor, und man staune! Alle sieben Titeln sind sehr powerfull gespielt und der Meister singt wie zu alten Tagen sehr, sehr frisch...D könnten sich einige Sänger ein Beispiel nehmen. Nicht zu verachten ist sein Aufgebot an Musiker. Mein Favorit dieser aussergewöhnlichen Produktion ist mit Sicherheit "Starving for you Love", wo er in bester Pil-Manier seinen Text runter ballert. Ein Feuerwerk an Energie! Und das beste Cover seit...?

PH

# LESERBRIEFE

Hallo

Vielen lieben Dank für Bleu Royal No. 3. Das finde ich hervorragend ! Mehrmals habe ich das Magazin schon von Anfang bis zum Ende gelesen und dabei viel Neues erfahren. Einiges davon wusste ich schon vorher, jedoch nicht so genau. Man muss sagen, die Artikel sind fachkundlich (sehr gut), die graphische Ausstattung finde ich toll. So was bei uns ist gar nicht vorstellbar ! Jeder echte Fan von Independent-Musik wartet bestimmt auf Ihre nächste Nummer. Noch mal schönen Dank. Ich wünsche Ihnen weitere so gute Nummern !  
Gruss : K. Kowoll / Polen

Hallo

Erst mal danke für die Hefte, die Single und ds Poster. Ich dachte schon Ihr hättet mich vergessen. OK, die Hefte sind echt stark. Was mich vor allen Dingen überrascht hat, war die Aufmachung und euer (gutes) Layout. Das bin ich von anderen Indiezines nicht gewohnt. Einziger Minuspunkt diesbezüglich : Der Farbraster vom "Cleaners from Venus"-Artikel, da konnte man nichts mehr lese. Aber ansonsten echt stark. So ein bisschen habe ich das Gefühl, das Ihr keine Fanzine machen wollt, sondern so'ne Art Magazin wie z.B. die Spex (die haben schliesslich auch so angefangen !) Ich hoffe das es euch gelingen wird das Bleu Royal in der deutschsprachigen Independentszene zu tablieren. Um euch in dieser Hinsicht auch aktiv zu unterstützen, abonniere ich eure nächsten 10 Nummern. Die Kohle schicke ich nach Erhalt der Rechnung. Näheres siehe beiliegenden Vordruck. Jetzt aber zurück zum Heft. Ein weiterer sehr positiver Aspekt ist der, das ihr eure Artikel auf einem vernünftigen, schön lesbaren und informativen Niveau schreibt, und nicht versucht hochgeistiges, hilosophisches oder gar künstlerische Ebenen zu erreichen. Ich

hoffe, das ihr dabei bleibt, den die Spex, 59 to 1 u.ä. Gazetten übertreiben in dieser Hinsicht doch manchmal masslos. Den schliesslich interessiert sich nicht jeder für die hochgeistigen Ergüsse eines Dietrich Diedrichsen und ähnlichem Dünnschiss (Hallo Clara Drechsler !!) Wenn wir jetzt schon beim Geschreibe sind. Mein herzlichster Dank gebührt euch dafür das ihr noch über die wahren Independentmusiken berichtet (Tapekritiken) und euch auch mal die Labels und Vertriebe ansieht. Schliesslich interessiert mich auch woher und von wem meine Tonträger kommen. Bei allem Jubel aber auch noch ein kleiner Dämpfer. Ihr Schweizer verfügt über eine bessere "Undergroundszene" als die BRD (Berlin und Hamburg mal ausgenommen), berichtet aber viel zu wenig darüber. Ich finde das diese kurzen und mehr als mageren Spots nicht reichen. Etwas mehr Selbstbewusst sein liebe Eidgenossen. Aber ansonsten : Es lebe Bleu Royal, viel Glück für die nächsten 20 Nummern. So long : Alexander Köpf / Diedorf BRD

Liebe blaue Könige,

es ist ja nett, dass ich in eurem Fanzine immer wieder erwähnt werde (kein Bleu Royal ohne Erwähnung meines Namens !), ob allerdings die schillernde Bieler-Szene Figur recht hat mit der Meinung, das Angeldust sei ein Heft für Geschlechtslose von Geschlechtslosen gemacht, wage ich allen Ernstes zu bezweifeln. Ich weiss nämlich, dass genau das Gegenteil der Fall ist; Geschlechtslos ist höchstens ein Märchen, und nicht alles, was wie ein Elefant im Garten herumtrampelt, muss gleich schillernd sein. Na ja. Dass mich nieman liebt, ist ein alter Hut, müssen das aber denn gleich alle wissen ? Nun gut, falls es also doch jemanden geben sollte, der an Liebe zu mir interessiert ist, hier meine Adresse : Martin Schori, Mittelstr. 14a, 2502 Biel (erspart die Kontaktanzeige im Sz). Viel Glück wünscht euch : Martin

Lieber Pascal

Seit kurzem arbeite ich hier bei Recrec. So bin ich auf dein Heft und auf deinen Brief gestossen. Tatsächlich nehme ich mir diesmal die Mühe, auf etwas bezugzunehmen, was ich ansonsten kommentarlos in den Papierkorb werfe. Damit meine ich nicht das Vertriebsproblem - das scheint mir, müsse eh noch ausdiskutiert werden. Damit meine ich dein eift und dein arroganter Ton. Harte Worte, und was folgt ist noch härter. Sogar schlagwortartig - simpel, aber die richtige Antwort auf euer Ebene. Und mich als dumme feministin abzutun, wäre in diesem Falle ein bisschen einfach, zu einfach. Verständlich, dass man selbstprouziertes meist das Beste findet, aber vielleicht liest du auch mal was anderes (oder ihr alle). Einmal mehr muss ich feststellen, dass es offenbar in der ach so lässigen Musikszene fast keinem Heft gelingen will, über diesen breiig weitverbreiteten, pupertären, lächerlich-dümmlichen Machoschreibstil hinauszuwachsen. (Mir kommt unweigerlich Bravo, Blick und Dergleichen in den Sinn). Und dann : pseudo sadomaso aufmachung, sexistisch, psychologische Schlabbereien... billing find ich's und schade für die Musik. Klischeés, denen schon eure Grossväter und -mütter auf den Leim gegangen sind. WIE WAERSMAL MIT EINEM HEFT, DAS NUR SO TRIEFT VON IRONIE, WITZ, BISS, FRECHHEITEN UND EROTIK ? Dazu gehört nämlich eine gehörige Portion Autonomie, Bewusstsein und Mut. Und das wäre endlich mal was Neues... Liebe Grüsse : (Unterschrift nicht enzifferbar !)

Hallo Royaler,

Toll das ihr mal wieder ein Heft schickt. Ich hatte schon befürchtet, dass ihr auf der Strecke geblieben seid. Das Heft Nr. 4 gefällt mir sehr gut. Verbesserungsvorschlag : bei den LP-Kritiken (speziell, wenn es CH-Gruppen sind) bitte Labeladresse mitangeben, da man die Platten sonst kaum bekommt. Besten Dank und viele Grüsse von : Michael / Oerlinghausen

# IMPRESSUM



MUSIC - FACTS & FUN

REDAKTIONSANSCHRIFT :

BLEU ROYAL  
P. O. BOX 117  
CH - 1701 FRIBOURG  
SWITZERLAND

TEL. 037.22.18.71

VERLAG und ADMINISTRATION :

BLEU ROYAL  
24 rue de Lausanne  
CH - 1700 Fribourg

REDAKTION :

Pascal Hunkeler  
Jacques Schouwey  
Jean-Pierre Babst  
Adrian Züblin

Redaktionsassistent :

Henry Spencer

MITARBEITER :

Matthias Lang / BRD  
Mario Menti / ZH  
Patrick Hübscher / LU  
PATER BROWN

LAYOUT :

Jacques Schouwey

DRUCK und SCHNITT :

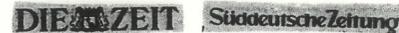
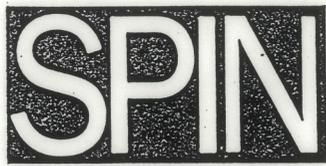
Commune Autonome  
2500 Biel  
Drucki Aarau, Aarau (Cover)

VERTRIEB :

The Royal Distribution

Es gilt Anzeigepreisliste  
Nr. 2, vom 10.10.85

Einzelpreis : 4 SFr/Dm  
38 OeSch



**Sie alle gibts am KIOSK  
uns aber nur per ABO !**

HIER KÖNNEN VERSCHIEDENE ABO'S ABGESCHLOSSEN WERDEN ! BITTE DENKE IMMER DARAN ; DASS

UNSERE PREISEN SEHR KNAPP BERECHNET SIND . GELDGIER KENNEN WIR NUR VOM HÖRENSAGEN HER :

- Schickt mir die folgenden : ..... Nummern von BLEU ROYAL zu. (Die Rech. erhalte ich später)
- Schickt mir die folgenden : ..... Nummern von BLEU ROYAL zu , inklusiv dem dazugehörigen , raren , zweifarbigem A<sup>3</sup>-Werbeposter ( + 2.--SFr/2.--DM/15.--ÖS)
- Unterstützungs-ABO ; die nächsten 4 Hefte für 25.--SFr./28.--DM./200 ÖS .

Wir verschenken an die ersten 20 eingegangenen Aboabschlüsse eine Gratis LP nach Auswahl !

Zur Auswahl stehen

- : STAN RIDGEWAY "The big heat"  
(gespendet von CBS - SCHWEIZ)
- : P.I.L. "The Album"  
(gespendet von VIRGIN-SCHWEIZ)
- : WALL OF VOODOO neue LP  
(gespendet von CBS - SCHWEIZ)

ABOTALON :

(bitte deutlich schreiben !)

Name / Vorname :

Strasse :

Plz. / Ort :

Datum / Unterschrift :

Abo-Art :

Bitte vermerkt welche LP ihr gerne hättet !

Das ABO läuft erst nach einbezahlen des Geldbetrages, der durch eine Rechnung mitgeteilt wird.



# FRI-SON

rue de l'Industrie 25  
FRIBOURG



6. SEPTEMBER / ROCK-KONZERT : WISEBLOOD (USA)

Feat. Roli Mosman  
Jim Foetus  
Lydia Lunch

THE YOUNG GODS (CH)

13. SEPTEMBER / DISCO GRATISEINTRITT

19. SEPTEMBER / NEW - ROCK : NEON JUDGEMENT (E)

plus Support

26. SEPTEMBER / ROCK GEGEN RASSISMUS : GOST DANCE (GB)

Wedding Present (GB)

27. SEPTEMBER / FUNK-KONZERT : DONKEY KONG MULTI SCREAM (CH)

3. OKTOBER / ROCK-KONZERT : ROSE OF AVALANCH (GB)

PSEIKO LUDE + DIE ASTROS (BRD)

11. OKTOBER / ROCK-KONZERT : ALTERNATIV TV (GB)

plus Support

17. OKTOBER / BLUES-FESTIVAL : SOUTHERN COMFORT (CH)

BLUES COMPANY (CH)

18. OKTOBER / BLUES-FESTIVAL : LOUISIANA RED (USA)

IGIM BLUES BAND (USA)

24. OKTOBER / ROCK-KONZERT : TABOO (CH)

MORT A VENISE (CH)

25. OKTOBER / ROCK-KONZERT : AND ALSO THE TREES (GB)

THE JACOBITES (GB)

Türöffnung jeweils um 21.00 Uhr . Alle Daten ohne Gewähr .

Demnächst (im November) : OTO , SEVERED HEADS , INCA BABIES , POISON GIRLS

